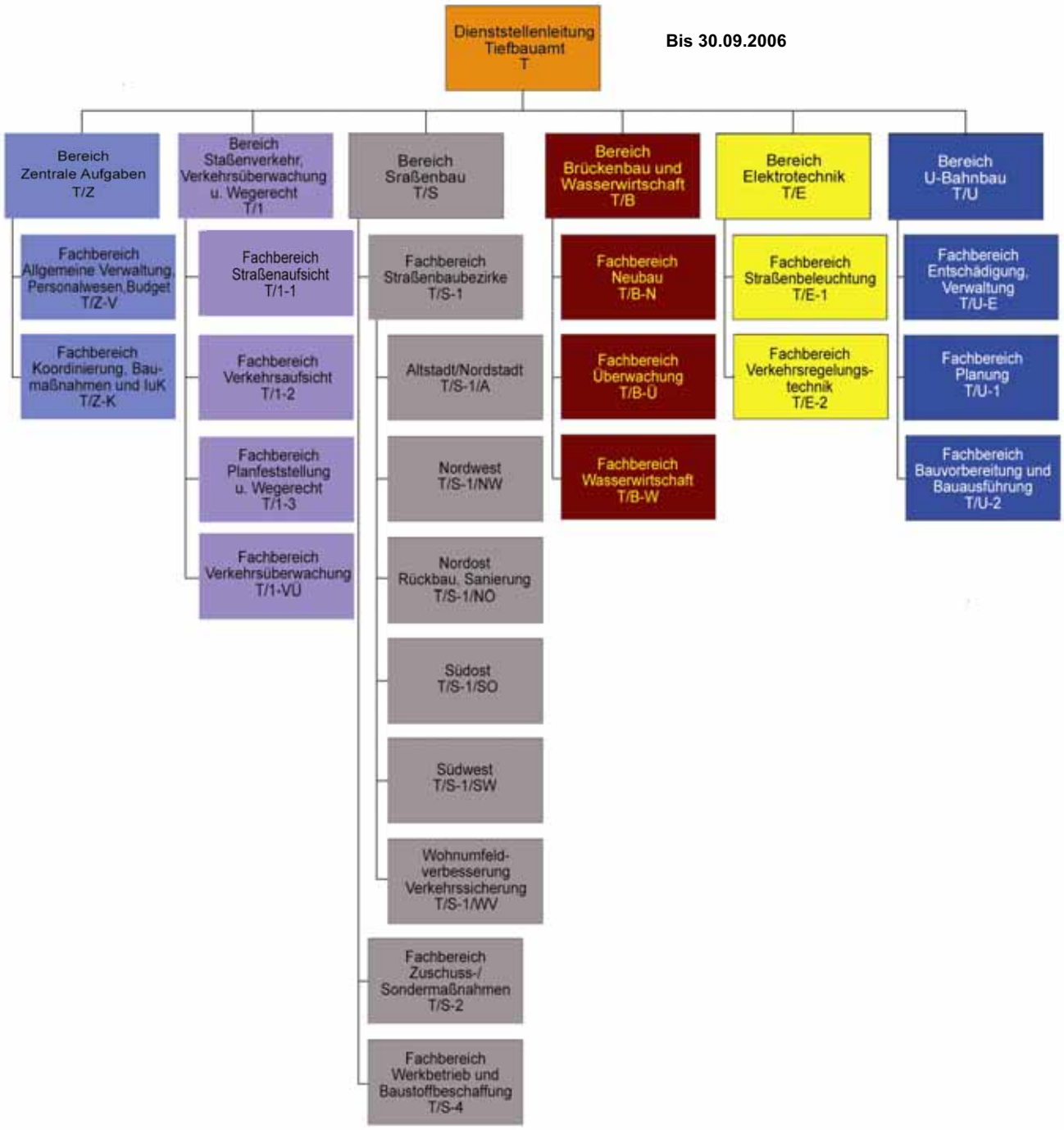
Tiefbauamt

Jahresbericht 2006

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Tiefbauamt	1
Straßenbau	15
Brückenbau und Wasserwirtschaft	27
Elektrotechnik	34
U-Bahnbau	44
Zentrale Aufgaben	53
Straßenverkehr, Verkehrsüberwachung und Wegerecht	58
Abrechnung BauGB, KAG	68

Organisation des Tiefbauamtes



Organisation des Tiefbauamtes

Die vom Stadtrat im Rahmen des Sparpaketes 2005 beschlossenen Umstrukturierungen im Baureferat wurden zum 01. Oktober 2006 umgesetzt und führten zu einer Reorganisation des Tiefbauamtes.

- Einrichtung einer Stabsstelle „Koordinierung Frankenschnellweg“
- Einrichtung eines Fachbereiches „Finanz- und Rechnungswesen“
- Übertragung der Aufgaben „Zentrale Dienste Bauhof“
- Fusion der Fachbereiche „Verkehrsaufsicht und Wegerecht“ und „Planfeststellung und Wegerecht“ zu dem neuen Fachbereich „Verkehrsaufsicht und Wegerecht“
- Einrichtung einer Fachbereichsleitung „Allgemeiner Straßenbau“
- Auflösung des Fachbereiches „Wohnumfeldverbesserung / Verkehrssicherung“ und Übertragung der Aufgabe Lärmschutz in den Fachbereich „Zuschuss- / Sonderbaumaßnahmen“ und der Aufgabe Verkehrssicherung in die Gruppe „Allgemeiner Straßenbau Nordost“.
- Einrichtung eines Bereichs „Abrechnung BauGB, KAG“

Das sich daraus ergebende neue Organigramm ist auf der folgenden Seite abgebildet.

Organisation des Tiefbauamtes

Tiefbauamt

Dienstgebäude

Bauhof 2

Standort

Standort Bauhof 2

Öffentliche Verkehrsmittel

U-Bahnlinie 1, 2
Straßenbahnlinie 5, 7, 8, 9
Buslinie 43, 44

Haltestelle Hauptbahnhof

weitere Dienstgebäude

Peuntgasse 5

Peuntgasse 7

Gleißbühlstraße 12-14

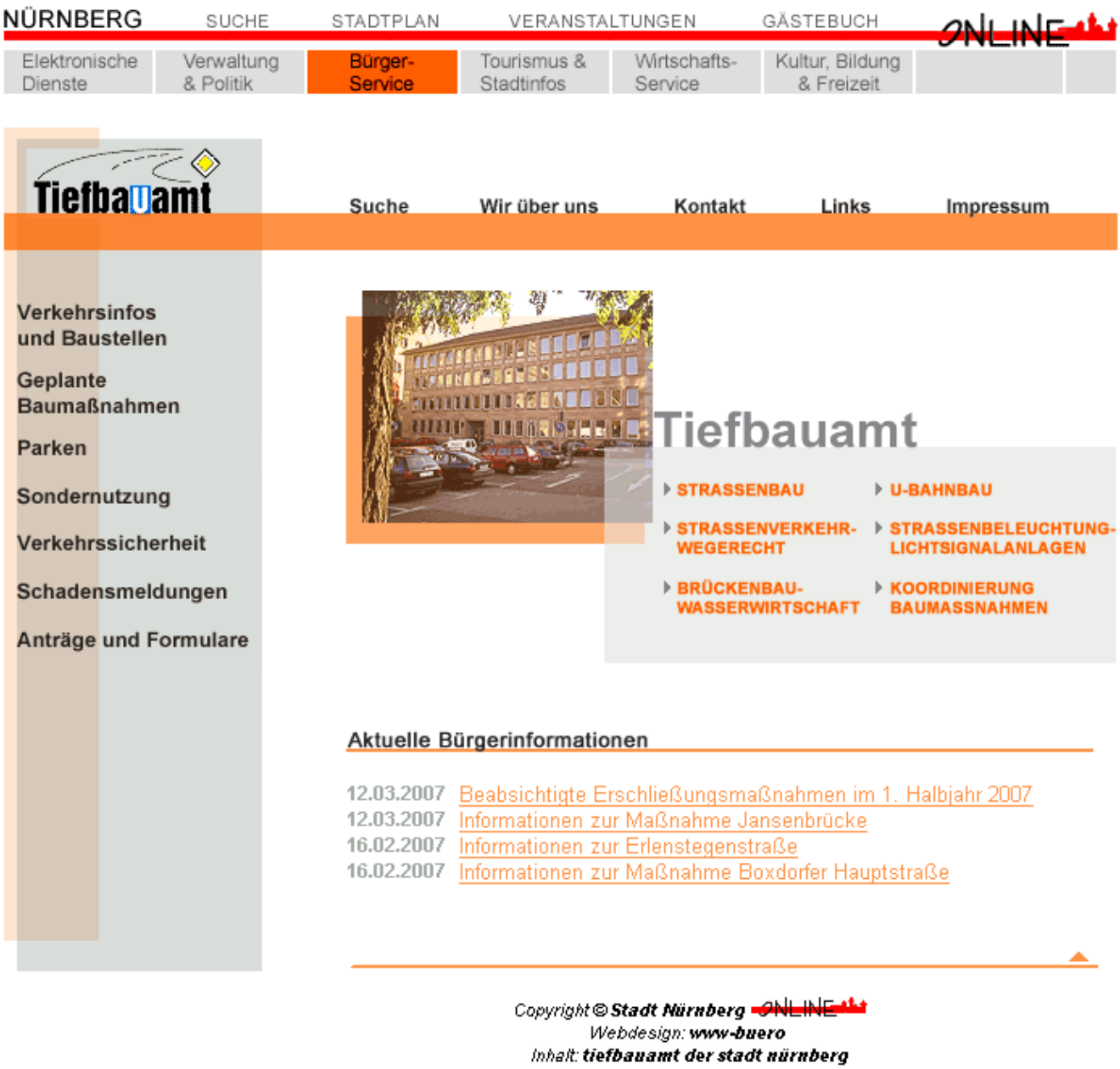
Karl-Bröger-Straße 9

Donaustraße 90

Tiefbauamt

Internetauftritt

www.tiefbauamt.nuernberg.de



Mitgliedschaften, Ausschüsse, Arbeitskreise

Mitarbeit in Ausschüssen, Arbeitskreisen

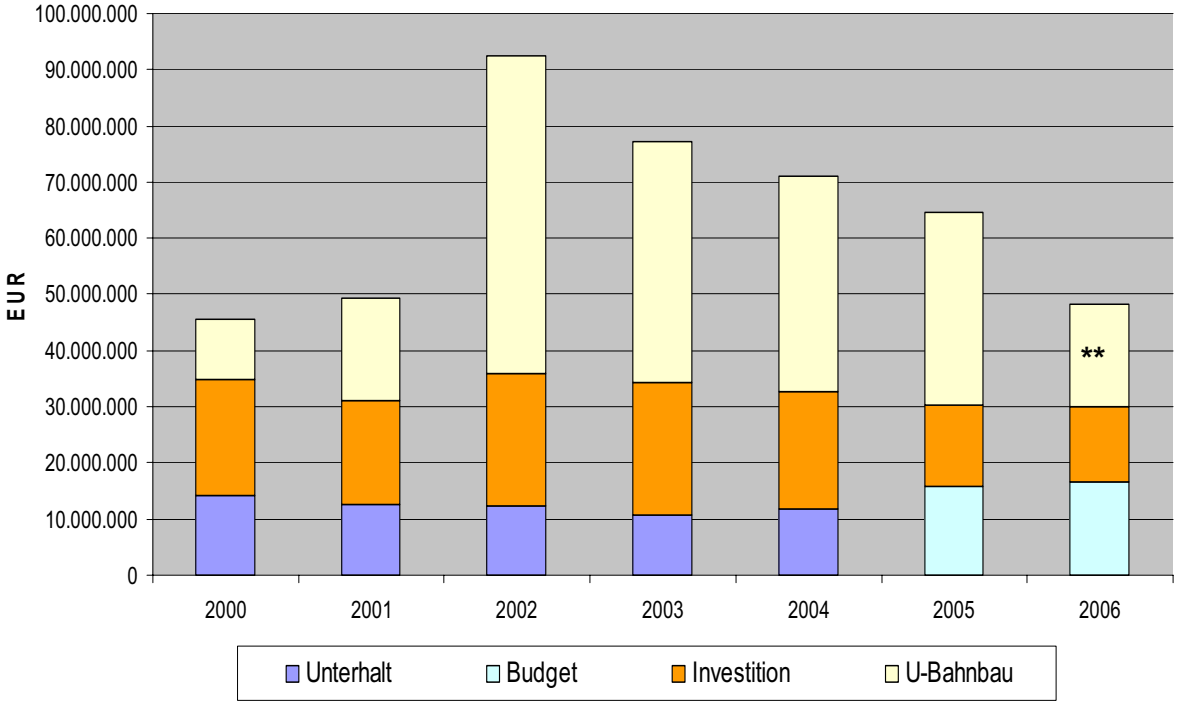
- Deutscher Städtetag, Arbeitskreis der großstädtischen Verkehrsbehörden und im zugehörigen Unterarbeitskreis Lichtsignalsteuerung
- Deutscher Städtetag, Fachkommission Verkehrsplanung und ÖPNV: Mitarbeit in den Arbeitskreisen Planung und Entwurf (AK1) sowie Bau und Betrieb (AK2) von Verkehrsanlagen
- Bayerischer Städtetag, Arbeitskreis Verkehrsüberwachung
- Erfahrungsaustausch der süddeutschen Großstädte im Bereich Bauwerksunterhaltung
- Brückenbautagung der Bayerischen Straßenbauverwaltung
- Arbeitsgruppe vorbereitende Untersuchungen Steinbühl West / Sandreuth
- Arbeitsgemeinschaft Boden
- Arbeitsgemeinschaft Brunnenkataster
- KGSt: Interkommunaler Vergleich im Bereich Straßenunterhaltung
- Bauherren Jour Fixe Frankenstadion
- Projekt **S**ervice **Ö**ffentlicher **R**aum (SÖR)
- Projekt Frankenschnellweg
- Arbeitsgruppe **B**au**i**nvestitions**b**esprechung (BIB)

Mitgliedschaften

- Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV)
- Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA)
- **O**CIT-**C**ITY-**A**SSOCIATION (OCA)

Gesamtausgaben Bau

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Unterhalt	14.078.752	12.516.993	12.365.496	10.830.341	11.780.588	*	*	
Investition	20.870.404	18.616.857	23.494.828	23.377.325	20.880.424	14.534.896	13.629.742	
U-Bahnbau	10.573.445	18.080.663	56.513.738	43.081.192	38.455.189	34.330.130	18.000.000	**
Budget *						15.734.177	16.495.253	
Gesamt	**45.522.601**	**49.214.513**	**92.374.062**	**77.288.858**	**71.116.201**	**64.599.203**	**48.124.995**	



- In den **Investitionen** sind die Ausgaben der Bereiche Straßenbau, Brückenbau und Elektrotechnik enthalten.
- **Unterhalt** leisten die Bereiche Straßenbau, Brückenbau und Elektrotechnik.

* **Budget:** Am 01.01.2005 wechselte die Stadtverwaltung von der kameralen Haushaltsführung zum kaufmännischen doppischen System. Das doppische System unterscheidet sich in wesentlichen Strukturen vom kameralistischen, auch die Zuordnung von Kosten hat sich in Teilbereichen systembedingt geändert. Ein direkter Vergleich von früheren Ergebnissen zu den Ergebnissen des Jahres 2005 ist zwischen Unterhalt und Budget nicht mehr ohne weiteres möglich.

**Der Rückgang der Investitionen von T/U im Jahr 2006 ergab sich durch die Verzögerung beim RUBIN-Projekt und beim Rohbaubeginn für den Bauabschnitt BA 1.3. Diese Schwankung ist bei den über viele Jahre angelegten Planungs- und Bauphasen im normalen Rahmen.

Allgemein

Projekt Service Öffentlicher Raum (SÖR)

Die Stadt Nürnberg will Leistungen im öffentlichen Raum, für die momentan noch das Tiefbauamt, das Gartenbauamt, der Abfallwirtschaft und Stadtreinigungsbetrieb Nürnberg und die Bürgerämter Nord/Ost/Süd zuständig sind, künftig unter einem organisatorischen Dach bündeln.

Aufgabe, Verantwortung, Ressourcen und Ausführung für

- Ausführungsplanung
- Bau
- betrieblicher Unterhalt
- baulicher Unterhalt
- Reinigung
- Winterdienst
- komplementäre hoheitliche und sonstige Aufgaben

sollen für „Straße“ und „Grün“ im Sinne der Leitidee „Ganzheitliche Produktverantwortung im öffentlichen Raum, unabhängig von der Oberflächenbeschaffenheit“ in einer Organisationseinheit zusammengefasst werden.

Die Strukturveränderung verfolgt die Ziele:

- Qualitätssicherung
- wirtschaftliches Arbeiten
- Kosteneinsparung in Höhe von 2 Mio. EUR
- Arbeitsplätze der Arbeiter durch flexiblen Einsatz sichern.

Das Zusammenführen der Organisationseinheiten soll den Bürgern für den öffentlichen Raum einen zentralen Ansprechpartner für Anregungen, Wünsche und Beschwerden schaffen.

Die Untersuchung, wie dieses Vorhaben umgesetzt werden kann, erfolgt in einem Projektteam von Fachleuten der beteiligten Ämter bzw. Betriebe und wird von einem externen Berater begleitet.

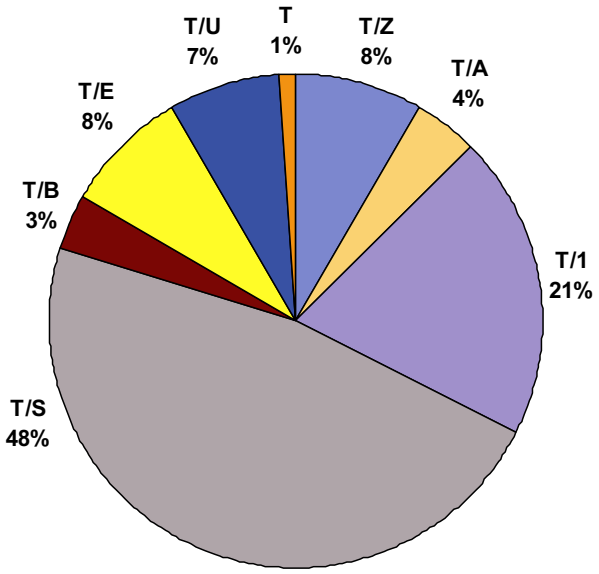
Der Abschlussbericht zur Phase I mit Ist-Analyse und Soll-Grobkonzept ist erstellt und dem Stadtrat vorgestellt. Das Konzept sieht die Zusammenfassung von Aufgabe, Verantwortung, Ressourcen und Ausführung für den Öffentlichen Raum in einem Eigenbetrieb „Service Öffentlicher Raum“ vor.

Der Stadtrat stimmte der weiteren Verfolgung des Konzeptes zu und gab die Freigabe für die Phase II „Detailkonzept, Umsetzungsplanung“. Ergebnisse sind im Herbst 2007 zu erwarten.

Personal

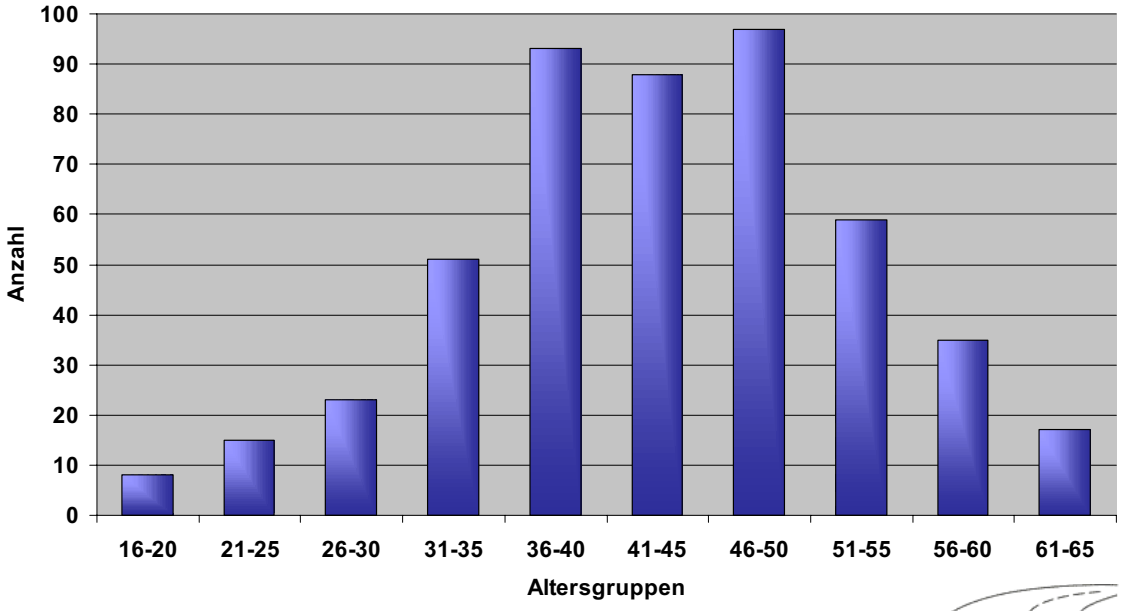
Personalentwicklung T
Nach der Integration des Bauverwaltungs- und Vergabeamtes (BAV) weist der Stellenplan des Tiefbauamtes im Jahr 2006 insgesamt 454 Stellen aus (in 2005 ohne BAV: 420). Auf die einzelnen Bereiche verteilen sich die Stellen wie rechts abgebildet.

Verteilung der Stellen je Bereich



Teilzeitkräfte
Von insgesamt 486 Beschäftigten im Tiefbauamt, sind derzeit 406 als Vollzeit-, 80 als Teilzeitbeschäftigte tätig.

Altersstruktur des Tiefbauamtes



Personal

Ausbildung

Bereich Straßenbau, Fachbereich Zuschuss- und Sonderbaumaßnahmen (T/S-2)

- Bauzeichner: Arbeitsschwerpunkt Tief-, Straßen- und Landschaftsbau; die Ausbildungszeit beträgt i.d.R. drei Jahre

Vorteile einer eigenen Ausbildung:
- umfassender Einblick in die Organisations- und Aufgabenstruktur der Stadt Nürnberg während der Ausbildungszeit
- die Ausgebildeten sind wegen der erworbenen Kenntnisse von verschiedenen CAD-Programmen sehr gut qualifiziert

Ausgelernte Kräfte sind deshalb in vielen Bereichen der Stadtverwaltung problemlos einsetzbar.

Derzeit jährlich ein Auszubildender:
Es ist vorgesehen, in diesem Bereich auch weiterhin auszubilden.

Bereich Brückenbau und Wasserwirtschaft, Fachbereich Wasserwirtschaft (T/B-W)

- Wasserbauer (erstmalig im Jahr 2003 und wieder im Jahr 2006)

Die Schaffung erfolgte, um die verschiedenen sicherheitsrelevanten Tätigkeitsbereiche in der Wasserwirtschaft, wie z.B. Aufgaben im Hochwasserdienst, Wartung und Bedienung der Wehranlagen an der Pegnitz im Altstadtbereich, Steuerung und Überwachung der Zu- und Abläufe im Volkspark Dutzendteich usw., auch zukünftig durch gut ausgebildete Fachkräfte wahrnehmen zu können.

Der Ausbildungsplatz ist bei T/S-4, die eigentliche Ausbildung wird gemeinsam von T/B-W und T/S-4 wahrgenommen und findet im Ausbildungsverbund in mehreren städtischen Dienststellen (T/B-W, Geo, GBA), beim Wasser- und Schifffahrtsamt (Bundesbehörde) und überbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen (Bauindustriezentrum Wetzendorf, Berufsbildungszentrum für Wasserbauer in Koblenz) statt. Die Ausbildungsdauer beträgt drei Jahre.

Der erste Auszubildende zum Facharbeiter Fachrichtung "Wasserbauer" hat im September 2006 seine Gesellenprüfung mit Erfolg abgelegt und konnte in der Wasserbau-Arbeitskolonne übernommen werden.

- Fachkraft für Wasserwirtschaft – FWW (erstmalig im Jahr 2006)

Die Schaffung der Ausbildungsstelle erfolgte aufgrund der angespannten Arbeitsmarktlage für Schulabgänger und einer entsprechenden Initiative der Stadt Nürnberg.

Die FWW unterstützt den Wasserbauingenieur bei allen Leistungsbereichen, bei Ausschreibungen, Verwaltungsvorgängen, Wasserrechtsverfahren und bei der Bauleitung. Das Zeichnen von Plänen (ca. 1/3 der Ausbildung) ist ein wichtiger Bestandteil der Tätigkeit, deshalb stellt der Beruf FWW eine Weiterentwicklung und Erweiterung des klassischen Zeichnerberufes dar.
Die Ausbildung der FWW wird direkt von T/B-W wahrgenommen und findet im Ausbildungsverbund mit verschiedenen städtischen Dienststellen (T/S-2, Geo, T/B-N, T/S-4, UwA/2) und anderen Behörden (WWA, SKN, WSA, N-Ergie) statt. Die Ausbildungsdauer beträgt drei Jahre.

Die Stadt Nürnberg will das Angebot an Ausbildungsplätzen insbesondere für Hauptschulabgänger erweitern. Das Tiefbauamt bietet deshalb künftig zusätzlich folgende Ausbildungsplätze an:

- im Jahr 2007 einen Ausbildungsplatz für eine Fachkraft für Straßen- und Verkehrstechnik

Mit seinem Ausbildungsangebot von insgesamt vier verschiedenen Ausbildungsberufen und der Mitwirkung am Ausbildungsverbund erfüllt das Tiefbauamt den Auftrag des Stadtrates auf mehr Ausbildungsplätze (Sitzung Stadtrat am 22.02.06, Sitzung Bauausschuss am 31.01.06) und auch hinsichtlich der Ausbildung von Hauptschulabgängern im vollen Umfang.

Ausbildung im gehobenen und höheren bautechnischen Verwaltungsdienst

Zur Zeit sind keine Anwärter oder Referendare in Ausbildung.

IT - Einsatz

Netzstruktur und Hardware:

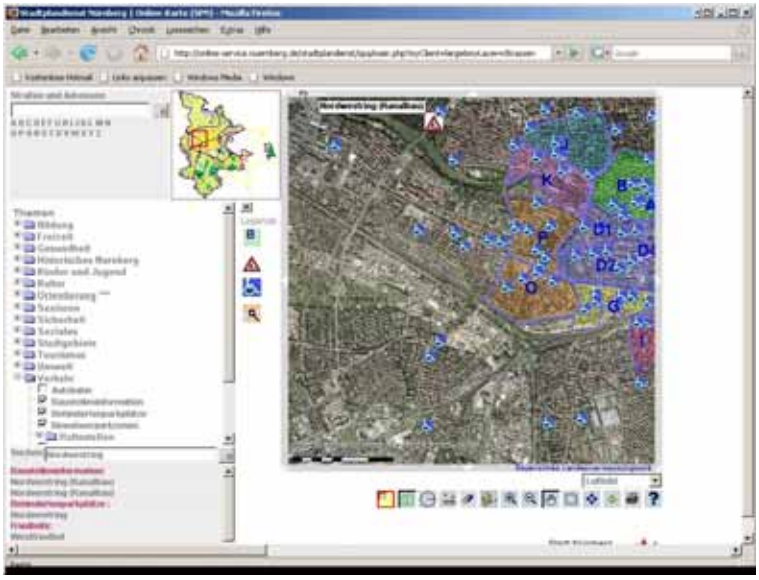
- Vernetzung der Dienstgebäude (vier Gebäude) des Tiefbauamtes über das städtische Datennetz
- 6 Bürokommunikations-Server
- Datenbank als zentrale Datenplattform (Oracle)
- 1 Server für GIS-, Map-, und Intranetanwendungen
- ca. 300 Arbeitsplatz-PC davon ca. 60 CAD-, GIS-Arbeitsplätze

Aufgaben:
Verwaltung der Server, APC und Anwenderunterstützung (Hard- und Software)

Auszug aus der Softwareliste

- Standard-Software: MS-Office
- Überwachung Unterhalt, Auftragüberwachung mit MS-Access (eigens programmierte Anwendung)
- Lagerverwaltung: MAWI
- Ausschreibung: Bau4All
- Koordinierung von Baumaßnahmen: VMS-Formular, VMS-Management, VMS-IGS, VMS-Online
- Elektronisches Sondernutzungs- / Aufgrabungsverfahren mit Online-Antrag
- Bestandsführung der Beleuchtung: Smallworld, SixDATA
- CAD-Anwendungen (Nemetschek, CARD/1)
- Darstellung von Geodaten im Internet (*siehe Bild unten)

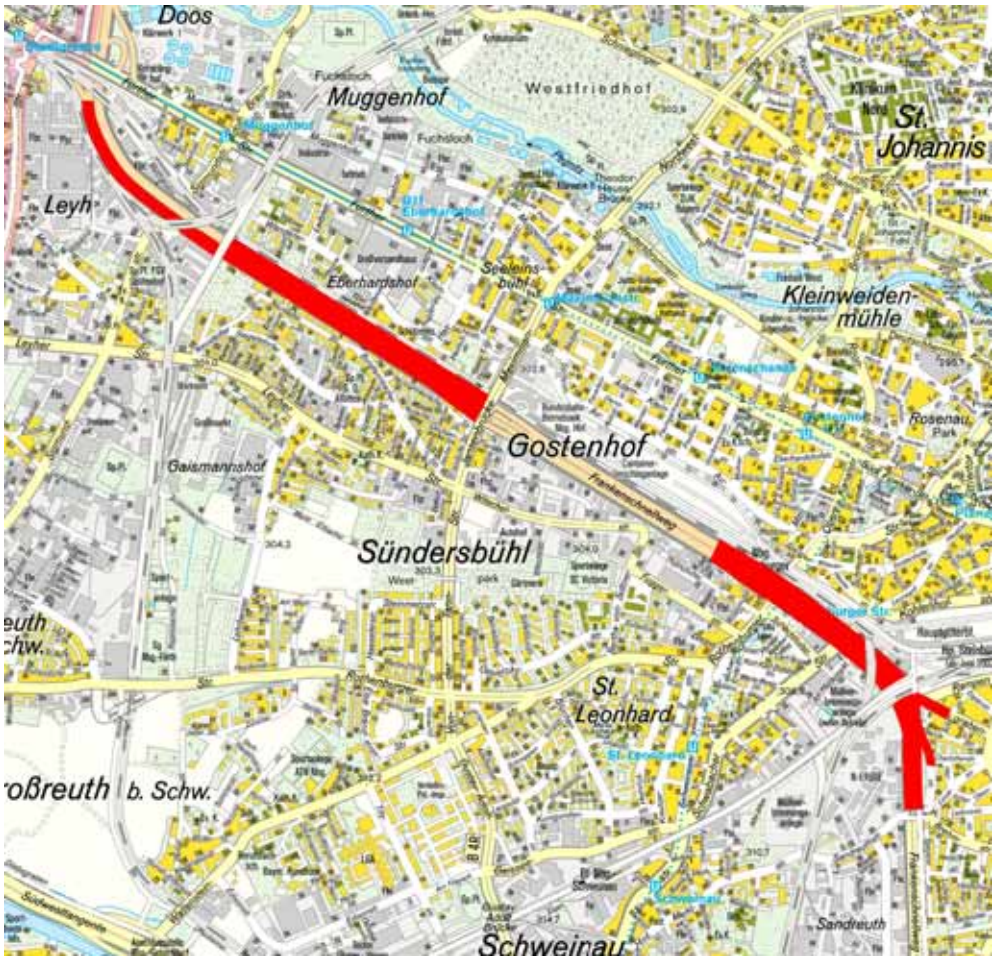
Im „Stadtplandienst Nürnberg“ können verschiedene Themen miteinander kombiniert und Informationen hierzu eingeholt werden. Im Beispiel unten sind die Themen „Baustelleninformation“, „Behinderparkplätze“ und „Bewohnerparkzonen“ gleichzeitig dargestellt. Zum Thema „Baustelleninformation“ werden im rechten Fenster detaillierte Auskünfte angezeigt. Die Daten werden regelmäßig vom Tiefbauamt aktualisiert. Über die Internetseite zu Verkehrsinfos des Tiefbauamts gelangen Sie zum „Stadtplandienst“.
(http://www.tiefbauamt.nuernberg.de/site/baustellen/verkehrsinfo/verkehrsinfo.html)



Projekt Frankenschnellweg

Nach Zustimmung des Stadtrates zur Planung: „Kreuzungsfreier Ausbau Frankenschnellweg“ steht jetzt die technische Vorbereitung der Baumaßnahme und danach deren Umsetzung an. Damit ging die bisher vom Verkehrsplanungsamt für die vorbereitende Planung wahrgenommene Projektleitung an das Tiefbauamt über. Seit Ende 2006 ist das Tiefbauamt für die weitere Fortführung des Projektes verantwortlich.

Im Tiefbauamt entwickelt eine Projektgruppe, mit fachlicher Zuarbeit vom Verkehrsplanungsamt, Gartenbauamt / Umweltamt, Stadtplanungsamt und vom Amt für Wohnen und Stadterneuerung, die Planung bis zur Umsetzungsreife fort und betreut danach die Bauarbeiten. Entsprechend der Bedeutung des Projektes ist die Projektleitung „Frankenschnellweg“ als Stabsstelle direkt der Amtsleitung zugeordnet.



Fußballweltmeisterschaft 2006

Schon in der Bewerbungsphase ist das Tiefbauamt bei den Vorbereitungen für die Fußball-WM mit technischen und finanziellen Beurteilungen für die dringend notwendigen Ertüchtigungen von Verkehrsanlagen im Äußeren Sicherheitskreis des Stadions und mit technischen Beurteilungen der Grundwasserverhältnisse bei der vorgesehenen Absenkung des Innenraumes beteiligt.

In der Umbauphase ist das Tiefbauamt festes Mitglied der wöchentlichen Bauherren- und Planergesprächen, bei Verkehrs- und Sicherheitsgremien u.ä. sind Mitarbeiter ständig vertreten. Alle erforderlichen Straßenumbau- und Anpassungsarbeiten im Äußeren Sicherheitsring erledigte das Tiefbauamt dann bei vollem Stadionbetrieb (Ligabetrieb, Confederations Cup).

Die während der WM anfallenden verkehrlichen Aufgaben

- Verkehrsregelung Stadionumfeld einschl. Fanpark
- Verkehrsregelung im Zusammenhang mit TV-Dreharbeiten
- Betreuung FIFA-Right-Protection-Programm
- Betreuung Non-Right-Holders
- Wegweisung zu WM-Zielen
- Operating VLS/PLS
- Verkehrsregelung und Begutachtung von Sondernutzungen im Innenstadtbereich im Zusammenhang mit WM-Projekten
- Verkehrsreglung Fan-Busse Altstadt (incl. Busparkplätze)
- Verkehrsreglung für Fahrzeuge von Presseteams
- Ansprechpartner für den Verkehrskoordinator
- Ansprechpartner für Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste, THW und Katastrophenschutz etc.
- Ansprechpartner für das WM-Büro

bewältigte nahezu rund um die Uhr eine 10-köpfige Arbeits- / Einsatzgruppe der Verkehrsbehörde des Tiefbauamtes neben dem regulären Tagesgeschäft. Dazu kamen noch Veranstaltungen wie „Fiesta oficial Mexico“ im „Gärtla“, die Karnevalsparade der Fans von Trinidad&Tobago und die „Oranje-Parade“ von ca.10.000 holländischen Fans, die vom Hauptmarkt auf einer ca. 6 km langen Route über das FIFA-Fan-Fest zum Stadion führte.

Nach Spielende trafen sich Fans der siegreichen Mannschaft zu spontanen Jubelfeiern hauptsächlich in der Königstraße. An einigen Tagen war deshalb dort eine Totalsperrung erforderlich.

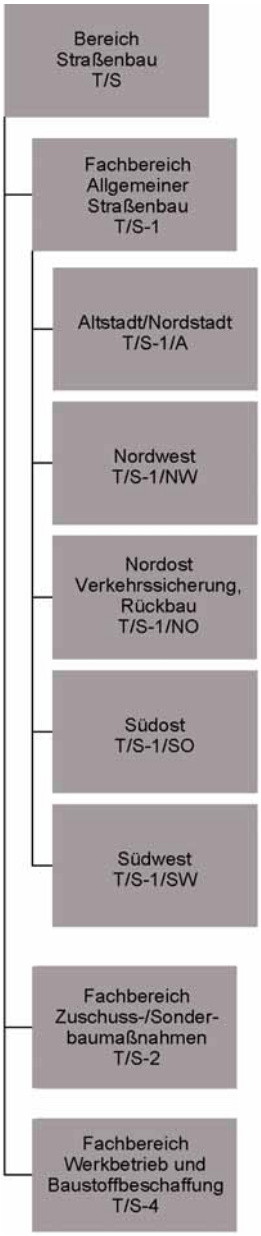
Auf die in der Vorbereitung auf die Spiele in Nürnberg erarbeiteten Sicherheitsszenarien richtete sich der Straßenbaubereich des Tiefbauamtes mit einem auch in den dienstfreien Zeiten nachts, an Wochenenden und an Feiertagen verfügbaren bautechnischen Bereitschaftsdienst von 19 Einsatzkräften ein für die Bereiche

- Straßenunterhalt (Behebung von Schäden an Fahrbahnen, Gehwegen usw.)
- Straßenzubehör (Radständer, Geländer, Poller usw.)
- Verkehrsicherung (Schilder, Markierungen, Absperrungen usw.)
- Kleinere maschinelle Reinigungsarbeiten mit Kehrmaschine
- Reparaturarbeiten Holz und Metall

Auch das Beheben von Schäden an der Straßenbeleuchtung, an Lichtsignalanlagen und am Verkehrs-/ Parkleitsystem konnten von hier veranlasst werden.
Auf diesen Dienst konnten über den zentralen Ansprechpartner im Tiefbauamt (Verkehrsbehörde) auch Polizei, Feuerwehr, FIFA, WM-Büro, FSN u.a. zugreifen.

Straßenbau

Organisation und Aufgaben



Organisation

Der Bereich Straßenbau besteht aus drei Fachbereichen:

- **T/S-1**: Allgemeiner Straßenbau
- **T/S-2**: Zuschuss-/Sonderbaumaßnahmen
- **T/S-4**: Werkbetrieb und Baustoffbeschaffung

Zuständigkeitsbereich

Im Stadtgebiet sind insgesamt **1.102,5 km** Straßen zu betreuen:

- **45,5 km** Bundesstraßen
- **20,6 km** Staatsstraßen
- **22,0 km** Kreisstraßen
- **19,2 km** städtische Privatstraßen (Frankenschnellweg, Südwesttangente)
- **995,2 km** Gemeindestraßen

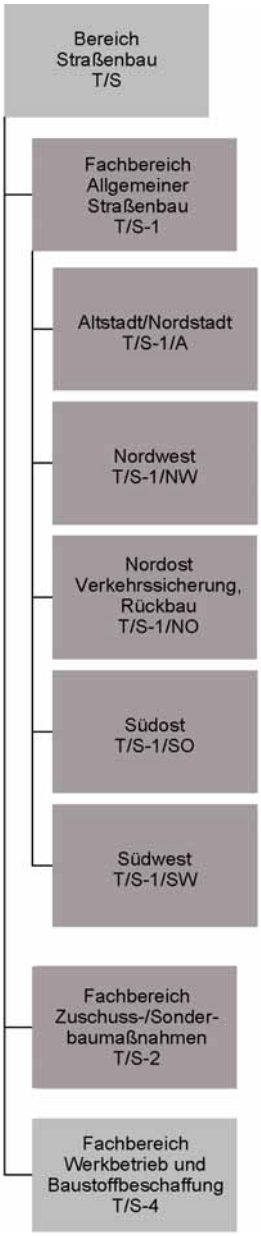
Aufgaben

- Planung, Bau, Unterhalt und Verwaltung des Straßennetzes
- Verkehrssicherungspflicht für öffentliche Verkehrsflächen
- Winterdienst, Reinigung und Pflege des Straßenbegleitgrüns
- Bau und Unterhalt befestigter Flächen für andere städtische Dienststellen
- Wiederherstellung von Verkehrsflächen nach Spartenverlegung und privater Baumaßnahmen
- Projektbegleitung bei Investorenprojekten im Rahmen von Erschließungsverträgen und Städtebaulichen Verträgen
- Gebäuderückbau auf städtischen Grundstücken
- Altlastsanierung, Baugrunduntersuchung
- Träger öffentlicher Belange des Straßenbaus (z.B. Stellungnahmen zu FNP- und Bebauungsplanverfahren, Baugesuchen, Planungen Dritter, Anfragen)

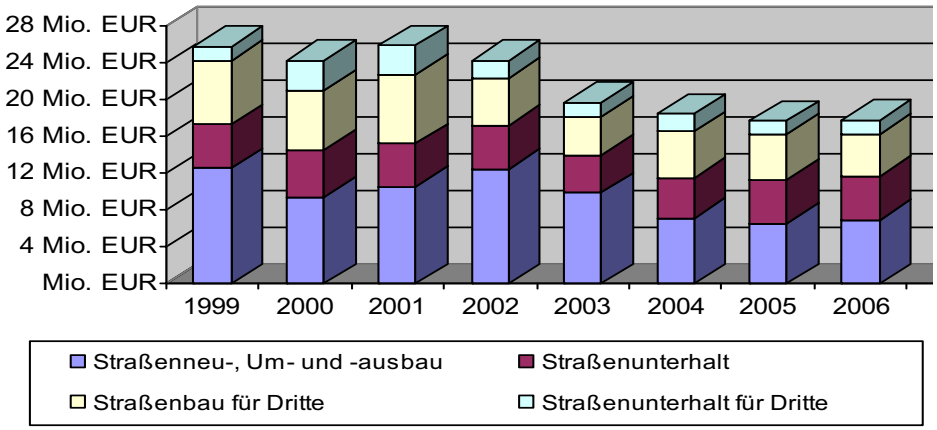
Temporäre Sonderaufgaben 2006

- Bauüberwachung und Durchführung von Wiederherstellungsmaßnahmen im Rahmen des T-Home-Speed-Projektes
- Bautechnischer Bereitschaftsdienst im Rahmen der Fußball-WM

Ausgabenstatistik und Mittelbedarf



Ausgabenstatistik Straßenbau



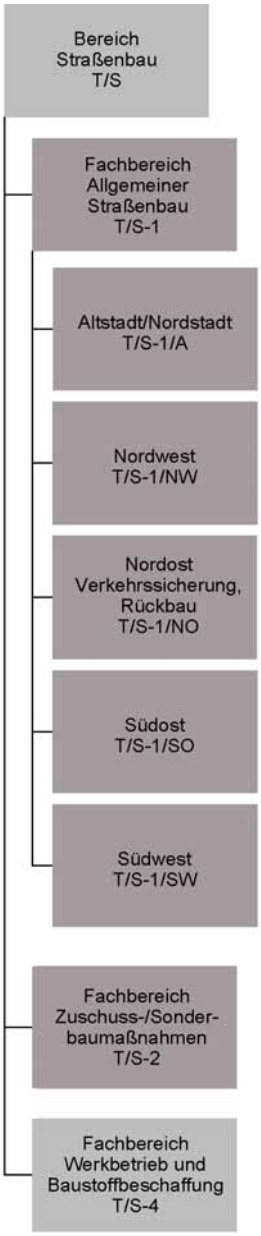
Beispiele sanierungsbedürftiger Straßen in Nürnberg

- Südwesttangente
- Bayernstraße
- Marthweg zw. Wienerstraße und Südwesttangente
- Saarbrückener Straße. zw. Schulze-Delitzsch-Weg und Südwesttangente
- Wiener Straße zw. Vorjurastraße und Marthweg
- Hafenstraße, Teilbereiche
- Hansastraße zw. Dieselstraße und Schweinauer Hauptstraße
- Gebersdorfer Straße zw. Rangau- und Bibertstraße
- Reichelsdorfer Hauptstraße zw. Herrnschachtstraße u. Hs.Nr. 110
- Eibacher Hauptstraße zw. Hinterhofstraße und Königshofer Weg
- Gibitzenhofstraße zw. Singerstraße und Brehmstraße
- Otto-Bärnreuther-Straße / Karl-Schönleben-Straße, Rampen
- Regensburger Straße / Peterskirche
- Hügelstraße zw. Püttlachweg und Gebersdorfer Hauptstraße
- Bierweg, Teilbereiche
- Steinacher Straße
- Passauer- / Marienbader Straße, Teilbereich
- Sigmundstraße, Teilbereiche
- Von-der-Tann-Straße, Teilbereiche
- Schalkhauserstraße zw. Reichelsdorfer Hauptstraße u.d Bahnlinie
- Nopitschstraße, Teilbereiche
- Äußere Sulzbacher Straße, Teilbereiche
- Erlanger Straße, zw. Wilhelmshavener- und Marienbergstraße
- Ansbacher Straße zw. Vorjurastraße und Marthweg
- Frankenschnellweg zw. BW 30 und Wiener Straße
- Dr.-Gustav-Heinemann-Straße zw. Welserstraße und Dr.-Carlo-Schmid-Straße
- Willstraße
- Wilhelm-Spaeth-Straße
- Spitzenberg

Insgesamt existiert ein kurzfristiger Mittelbedarf in Höhe von knapp 30 Mio. EUR. Hiervon fallen alleine auf die Sanierung der Südwesttangente 11 Mio. EUR.

Straßenbau

Neubau, Um- und Ausbau von Straßenverkehrsflächen



Aufgaben

Baureife Planung, Ausschreibung, Vergabe und Bauleitung für z. B.
- Neu, Um- und Ausbaumaßnahmen nach GVFG (Zuschussmaßnahmen)
- Um- und Ausbaumaßnahmen nach KAG
- Erschließungsmaßnahmen
- Radwegebau
- Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung von Wohnflächen
- U-Bahn - Folgemaßnahmen

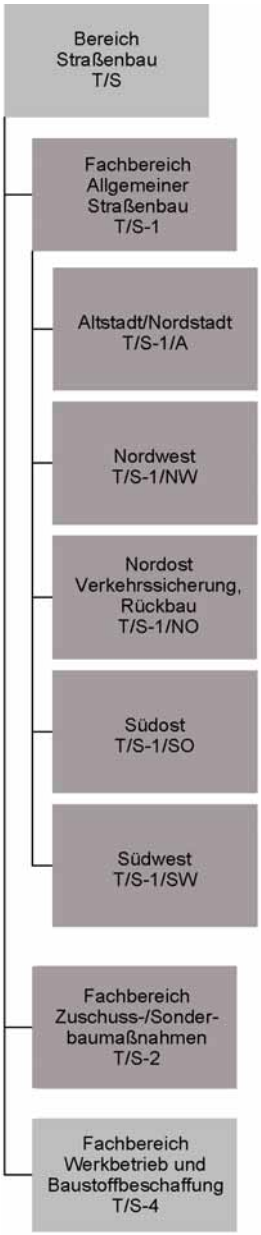
Wesentliche Baumaßnahmen 2006

- Wallensteinstraße zwischen Konstanzen- und Rothenburger Straße
- Äußere Bayreuther Straße zwischen Senefelder- und Schoppershofstraße
- Walzwerkstraße
- Urbanstraße zwischen Zerzabelshofer Hauptstraße und Forstmeisterstraße
- Brunner Hauptstraße zwischen westl. Ortseingang und Dillbergstr. (2. BA)
- Humboldtstraße zw. Hummelsteiner Weg und Allersberger Straße (EU-Ziel-2-Programm), BA 3 und BA 4
- Celtisstraße zw. Karl-Bröger-Straße und Celtisplatz (EU-Ziel-2-Programm)
- Linzer Straße zw. Wiener- und Antwerpener Straße
- Brunnengasse zw. Färberstraße und Krebsgasse
- Goethestraße zw. Schlüsselfelder- und Rollnerstraße
- Stresemannplatz, Ausbau südlicher Platzbereich, 2. BA (ausführliche Beschreibung auf der nächsten Seite)

Ausblick 2007

- Äußere Bayreuther Straße zwischen Senefelder- und Schoppershofstraße
- Rothenburger Straße zwischen Züricher- und Regelsbacher Straße
- Erlenstegenstraße zw. Stielerstraße und Endhaltestelle Linie 8
- Brunnengasse zw. Krebsgasse und Pfannenschmiedsgasse
- Engelhardsgasse Wendeanlage
- Boxdorfer Hauptstraße
- Marthastraße
- Schoppershofstraße
- Aufseßplatz 4. BA
- Kerschensteinerstraße / Korczakweg, 2. BA
- Webersgasse (begonnen 2006)
- Kubinstraße
- Bunsen-, Panzer-, Röselstraße

Neubau, Um- und Ausbau von Straßenverkehrsflächen



Stresemannplatz: Ausbau südlicher Platzbereich, 2. Bauabschnitt

Bauzeit: Mitte September – Dezember 2006
Baukosten: ca. 220.000 EUR

Bereits 1998 wurde als 1. Bauabschnitt der innere Bereich des Stresemannplatzes umgestaltet. Im Laufe der folgenden Jahre hatte sich auch der Zustand der Verkehrsflächen des südlichen Stresemannplatzes zwischen Waechterstraße und Bauvereinstraße immer weiter verschlechtert. Eine Sanierung der mit Aufgrabungen durchzogenen und mit Kopfsteinpflaster befestigten Fahrbahn sowie eine Instandsetzung des verdrückten und mehrfach bituminös ausgebesserten Gehwegbelages war dringend geboten.

Stresemannplatz, Blick in Richtung Waechterstraße

Im vergangenen Jahr folgte daher als 2. Bauabschnitt der südliche Ausbaubereich. Das lärmintensive Kopfsteinpflaster der Fahrbahn wurde durch ein Betonpflaster ersetzt. Die Fahrbahnbreite beträgt nun 5,50m bzw. 4,50m. Die zuvor nur abmarkierten Parkplätze und Taxi-Wartespur wurden ebenfalls mit einem quadratischen Betonstein hergestellt. Vor der Bebauung steht nun ein großzügiger 3 m breiter Gehweg zur Verfügung. Die Anzahl der Stellplätze in den Senkrechtparkbuchten wurde im Zuge der Planung und Ausführung maximiert, so dass nun insgesamt 37 Parkplätze genutzt werden können. Außerdem wurden noch insgesamt etwa 20 Fahrradabstellmöglichkeiten eingerichtet. Die Straßenbeleuchtung wurde im Zuge der Straßenbauarbeiten ebenfalls neu hergestellt. Um das Wohnumfeld zusätzlich noch zu verschönern, wurden jetzt im Frühjahr 2007 fünf Bäume gepflanzt.
In diesem Jahr wird auch noch der vom Rathenauplatz kommende und bisher vor dem Rotkreuzhaus endende Radstreifen bis zum Stresemannplatz verlängert. Dabei wird die Bordsteinführung vor der Sulzbacher Straße Hs.Nr.48 angepasst. Am Ende des Radstreifens können Radfahrer dann in die Fahrbahn der Sulzbacher Straße einfädeln oder über die Hohfederstraße zur Veilhofstraße fahren.

Verkehrssicherung

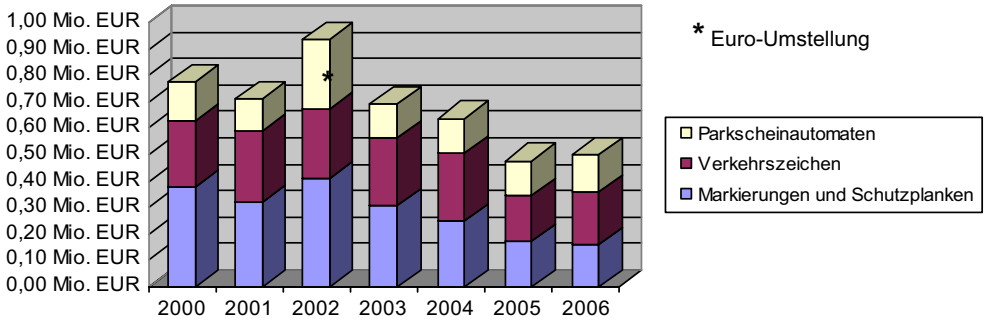
Aufgaben

- baureife Planung, Bau und Unterhaltung von Verkehrszeichen, Straßenbenennungstafeln, Markierungen und Schutzplanken
- Beauftragung und Überwachung der Absicherungsmaßnahmen bei Veranstaltungen
- Parkscheinautomaten

Markierung Theodor-Heuss-Brücke

Schutzplanken Neubau Friedrich-List-Weg

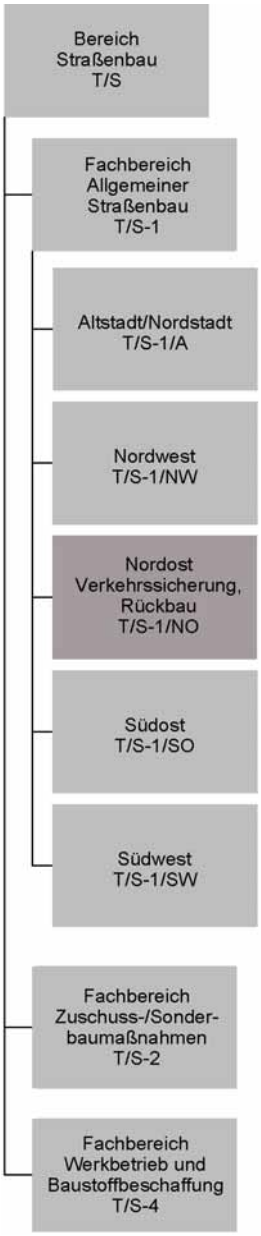
Ausgaben für Unterhalt der Markierungen und Schutzplanken, der Verkehrszeichen und der Parkscheinautomaten



Zusätzlich:

- Beseitigung von Unfallschäden mit bekanntem Verursacher
- Maßnahmen für Dritte (z. B. Aufstellen mobiler Verkehrszeichen für Umzüge und Veranstaltungen, Erneuern von Markierungen und Beschilderungen nach Aufgrabungen)

Gebäuderückbau



Aufgaben

Der Aufgabenbereich “Gebäuderückbau” ist organisatorisch dem Straßenbaubezirk T/S-1/NO zugeordnet. Neben seiner Zuständigkeit für das Tiefbauamt berät er auch andere städtische Dienststellen bei Gebäude- und Bauwerksabbrüchen und veranlasst deren Durchführung.

Das Tätigkeitsprofil umfasst
- Freiflächenräumungen mit Bauwerks- und Schadstoffbeseitigung
- Abbrüche von Gebäuden, Wohnhäusern und Ingenieurbauwerken
- Rückbauten von kontaminierten Schul- und Wirtschaftsgebäuden
- Räumung und der Sanierung von ganzen Kasernenarealen
- Kostenermittlungen für Rückbau- und Schadstoffentsorgungsmaßnahmen

Darüber hinaus übernimmt der Bereich Gebäuderückbau auch die rechtliche, nicht über-tragbare Abfallverantwortung. Besonders das Umwelt-, Abfall- und Arbeitsschutzrecht unterliegen aufgrund neuer Gesetze und Verordnungen einer starken Veränderung, denen nur durch ständige Weiterbildung gerecht zu werden ist.

Zusätzlich ist der Bereich Gebäuderückbau mit der technischen Prüfung von Entschädi-gungsfällen wegen Wurzeleinwüchsen städtischer Bäume in private Abwasserkanäle betraut. In 2006 sind 19 Fälle zur Prüfung vorgelegt worden. Die Entschädigungssumme betrug 38.821,20 EUR .

Maßnahmen

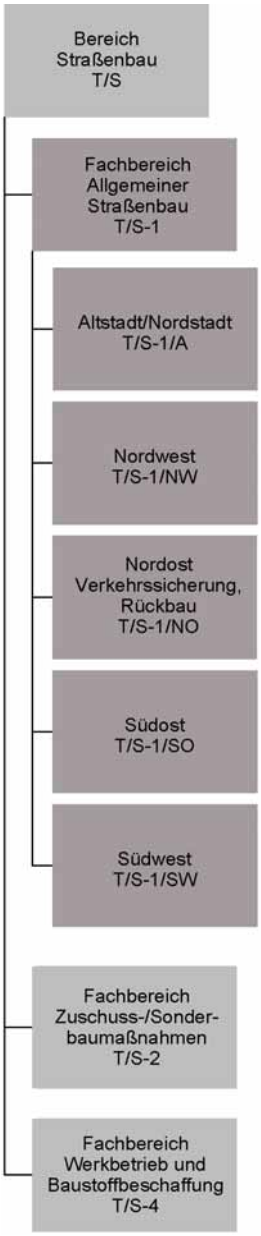
Im Jahr 2006 sind durch T/S-1/NO, Gebäuderückbau acht Maßnahmen mit einem Gesamt-ausgabevolumen von 630.000 EUR durchgeführt worden. Das Bauvolumen einzelner Maßnahmen schwankte von Kleinaufträgen mit ca. 3.000 EUR bis zu Großaufträgen mit ca. 320.000 EUR.

Areal der ehemaligen Südkaserne

Herausragende Maßnahme war die Räumung und fachgerechte Entsorgung von kontami-niertem Abbruch- / Aushubmaterial auf dem Areal der ehemaligen Südkaserne (siehe Foto). Insgesamt waren ca. 21.000 to kontaminiertes Material fachgerecht zu entsorgen.

Straßenbau

Straßenunterhalt



Aufgaben

zum Unterhalt gehören insbesondere:

- Verfüllen von Rissen
- Flicken von Schlaglöchern
- Erneuerung der Fahrbahndecken
- Dünne Schichten im Kalteinbau
- Kleinflächige Erneuerung von Asphaltflächen und Plattenbeläge
- Großflächige Straßeninstandsetzung
- Wiederherstellung von Verkehrsflächen nach Aufgrabungen Dritter
- Turnusmäßige Begehungen der Verkehrsflächen zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit

Wesentliche Unterhaltsmaßnahmen 2006

- Erlanger Straße zw. Georg-Ziegler-Weg und Kraftshofer Hauptstraße
- Elbinger Straße zw. Carl-von-Linde-Straße und Hs.Nr. 21
- Eschenbacher Weg
- Nopitschstraße vor Lichtsignalanlage Schweinauer Hauptstraße
- Dieselstraße / Gustav-Adolf-Straße / Hansastraße
- Bärenbühlgraben zw. Am Schlag und Pellergasse
- Frankenstraße bei Katzwanger Straße, Busbahnhof
- Katzwanger Straße zw. Hs.Nr. 147 und Nerzstraße

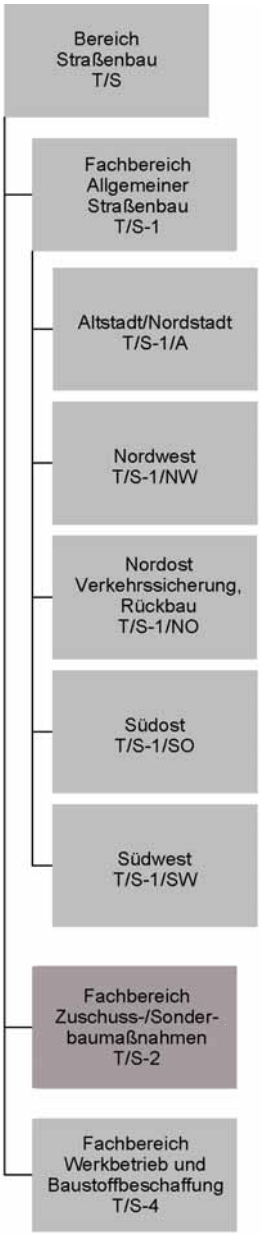
- **Julius-Loßmann-Straße / Saarbrückener Straße**

Bauzeit: November 2006
Baukosten: rd. 100.000 EUR

Durch die enorme Verkehrsbelastung war der Kreuzungsbereich Julius-Loßmann-Straße / Saarbrük-kener Straße stark beschädigt und bedurfte dringend einer Sanierung. Im Rahmen des Bauunterhalts wurden alte Teerbe-läge entsorgt und der Fahrbahnaufbau komplett erneuert.

Um die Beeinträchtigungen des Verkehrs so gering wie möglich zu halten erfolgte der Ausbau in zwei Bauabschnitten.
Besondere Herausforderung war dabei die Aufrechterhaltung des Bus- und Straßenbahnbetriebes und die Sicherstellung der ständigen Einsatzbereitschaft der Polizeiinspektion Süd.

Lärmschutz



Aufgaben

- schalltechnische Berechnungen und Verkehrslärmgutachten bei Bebauungsplan- und Planfeststellungsverfahren
- Planung und Bau von aktiven Lärmschutzmaßnahmen (insbes. Lärmschutzwände und -wälle)
- Abwicklung passiver Schallschutzmaßnahmen (insbes. Einbau von Schallschutzfenstern)
- Stellungnahmen zu Planungen Dritter als Träger öffentlicher Belange

Wesentliche Maßnahmen 2006

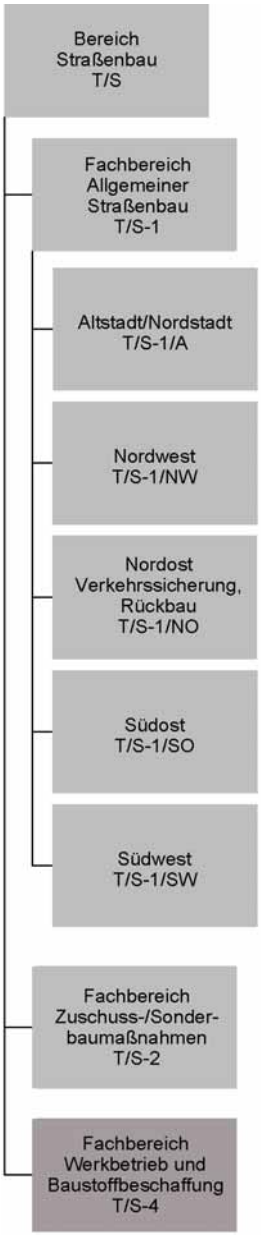
- Lärmschutzwand Rothenburger Straße im Bereich der Heinleinstraße (siehe Bild)
- Lärmschutzfenster Rothenburger Straße im Bereich der Züricher Straße
- Lärmschutzfenster U-Bahnhof Friedrich-Ebert-Platz
- Lärmschutzfenster U-Bahnhof Kaulbachplatz
- Schalltechnische Untersuchungen Frankenschnellweg
- Schalltechnische Untersuchungen Neue Kohlenhofstraße
- Schalltechnische Untersuchungen BAB A 6 im Bereich Greuth und Kornburg

Lärmschutzwand Rothenburger Straße

Ausblick

Das freiwillige Schallschutzfensterprogramm der Stadt Nürnberg wurde mit Beschluss des Umweltausschusses vom 08.03.2006 wieder neu aufgelegt. Für die Jahre 2008, 2009 und 2010 stehen jeweils 100.000 EUR zur Verfügung.

Baugrunduntersuchung / Altlastensanierung



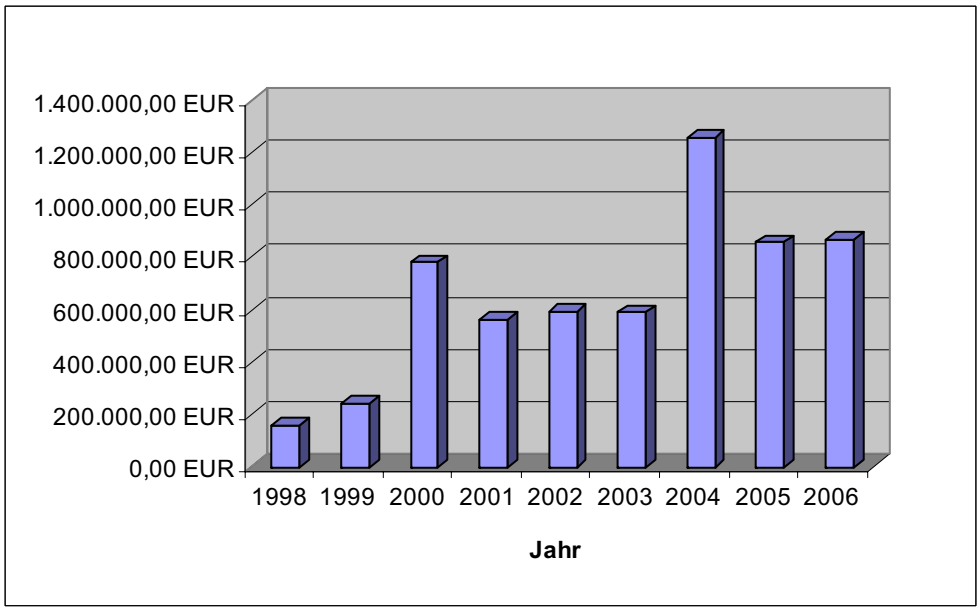
Aufgaben

Der Aufgabenbereich Baugrunduntersuchung und Altlastensanierung ist organisatorisch dem Fachbereich T/S-4 zugeordnet. Diese Aufgaben werden sowohl für das Tiefbauamt selbst als auch für andere städtische Dienststellen beratend und ausführend wahrgenommen.

Das Aufgabenspektrum beinhaltet insbesondere folgende Tätigkeitsfelder:

- Planung, Ausschreibung, Vergabe, Überwachung und Abrechnung von Baugrund- bzw. Altlastenuntersuchungen sowie der entsprechenden Sanierungsmaßnahmen.
- Ermittlung von Planungs- und Bewertungsgrundlagen zur Wirtschaftlichkeitsbeurteilung.
- Archivierung der Untersuchungsergebnisse sowie Erteilung von Auskünften über geo- bzw. hydrogeologische Erkenntnisse.
- Beratung über umwelt-, abfall-, wasser-, immissionsschutz- und arbeitsschutzrechtliche Bestimmungen bei Baumaßnahmen oder Liegenschaftsverkehr.
- Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung von Rahmenverträgen zur Abfallentsorgung, inkl. Durchführung des Nachweisverfahrens.
- Mitarbeit in ämterübergreifenden Projektgruppen (z.B. AG-Boden, AG-Brunnenkataster).

Umsätze Untersuchungs- und Sanierungsmaßnahmen



Baugrunduntersuchung / Altlastensanierung

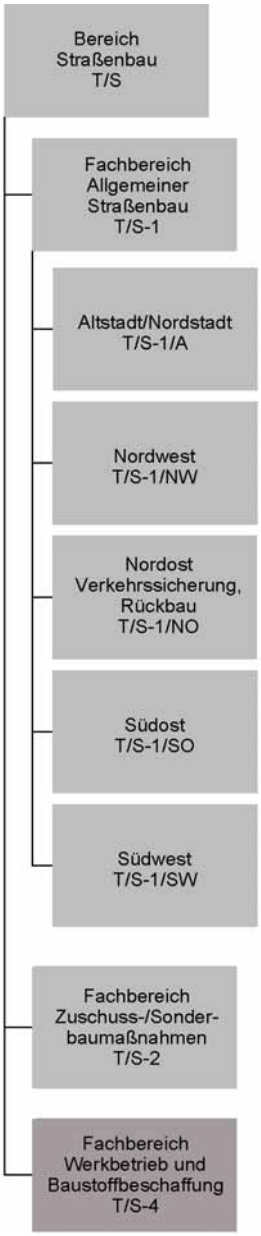
Wesentliche Maßnahmen 2006

- **Frankenschnellweg, Abschnitte Mitte und West:** Baugrund-, Hydrogeologie- und Schadstoffuntersuchung

- **Flachslander Str. 14:** Ausschreibung und Errichtung der Grundwasser- und Bodenluftsanierungsanlage
- **Sanierungen:** Weiterführung der laufenden Grundwasser- und Bodenluftsanierungen
- **Schulen:** Weiterführung der Baugrund- und Altlastenuntersuchungen für verschiedene Bauvorhaben Nürnberger Schulen
- **Pillenreuther Straße / Südstadtforum:** Baugrund- und Altlastenuntersuchung mit historischer Recherche und der Errichtung von Grundwassermessstellen

Straßenbau

Werkbetrieb



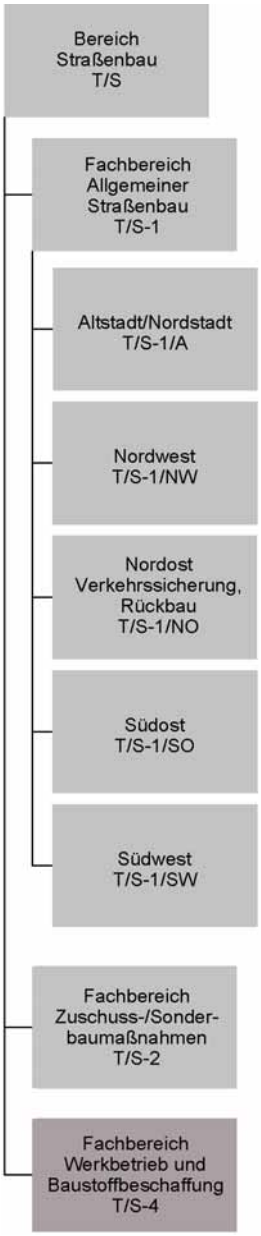
Aufgaben
Der Aufgabenbereich Werkbetrieb umfasst die drei Gruppen Maurer, Zimmerer und Schlosser mit jeweils 16 Mitarbeitern.

Wesentliche Aufgaben der **Maurergruppe** sind die Errichtung von Stützmauern, das Umsetzen von Einfriedungen im Zuge von Straßenbaumaßnahmen, Pflasterarbeiten, Absperr- und Sicherungsmaßnahmen durch Pfosten und Poller, Unterhalt und Schadensbehebung an Brücken, Verrohrung von Gräben und Wasserläufen und Ufersicherungen.

Die **Zimmerergruppe** deckt die Aufgabengebiete Errichtung und Reparatur von Stangengeländern, Instandsetzung von Holzbrücken, Unterhaltsarbeiten an Wehren, Weihern und Wasserläufen, Auf- und Abbau der Marktbuden und Podien, Neubau und Unterhalt der Marktbuden, Unterhalt der Streugutbehälter, Unterhalt der Straßenwärterstützpunkte, kleinere Schreinerarbeiten und Verschalungen ab.

Die Schwerpunkte in der **Schlosserei** sind der Unterhalt und die Reparatur sämtlicher Baumaschinen, der Unterhalt und die Reparatur von Geräten und Spezialfahrzeugen, das Anfertigen von Spezialgeräten und Werkzeugen, Fertigungen für die Verkehrssicherung und Straßenbeleuchtung, der Unterhalt der Winterdienstgeräte, Schlosserarbeiten im Zuge von Straßenbaumaßnahmen und im Brückenunterhalt sowie Schmiedearbeiten.

Winterdienst



Aufgaben

Aufrechterhaltung der allgemeinen Verkehrssicherheit auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen bei winterlichen Wetterverhältnissen nach Art. 51 Bayerisches Straßen und Wegegesetz im zugeteilten Stadtgebiet.

Personaleinsatz Bereich T 2006

• Straßenbauarbeiter	88
• Arbeiter aus weiteren Bereichen des T (Werkstätten, Lager, Straßenbeleuchtung, Verkehrssicherung, Wasserbau)	67
• Arbeiter vom Stadtentwässerungsbetrieb (SUN)	20
Gesamt	**175**

Zuständigkeitsbereich Tiefbauamt (T)

• Straßen, räumen und streuen	140 km
• Straßen, nur räumen	400 km
• Geh- und Radwege	138 km
• Straßenüberwege	2.800 Stck
• Straßenbahnhaltestellen	5 Stck
• Bushaltestellen	35 Stck

• Night-Liner-Linien: Straßen und Haltestellen während der Betriebszeiten

Fahrzeuge Bereich T 2006

• Unimog	3 Stck
• Privat-LKW	7 Stck
• Klein-LKW	29 Stck
• Kleintraktoren: eigene	16 Stck
• Kleintraktoren: angemietet	21 Stck
• Einachsschlepper	10 Stck

		2003/2004	2004/2005	2005/2006	2006/2007
Streumengen					
NaCl Super	to	2.047	3.127	4.292	1.635
CaCl Sole	to	66	113	356	82
Liapor	to	1.033	2.532	2.612	740
Streugutbehälter	Stck.	1.070	1.070	1.070	1.070
Kosten					
Fuhrleistungen	EUR	179.300	258.128	237.628	221.376
Arbeitszeit	EUR	564.400	680.000	731.000	466.106
Personalkosten StEB/SUN	EUR	191.100	216.693	232.945	142.000
staatl. Bauamt: SW-Tangente	EUR	20.900	25.000	56.685	27.000
an ASN für Winterdienst	EUR	1.829.600	2.331.376	2.339.436	1.560.518
Streumittel	EUR	360.000	414.700	521.631	280.448
Gesamt	**EUR**	**3.145.300**	**3.925.897**	**4.049.194**	**2.697.448**

Brückenbau

Aufgaben

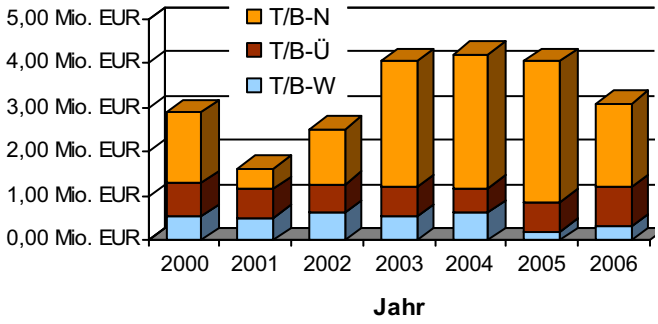
Brückenneubau

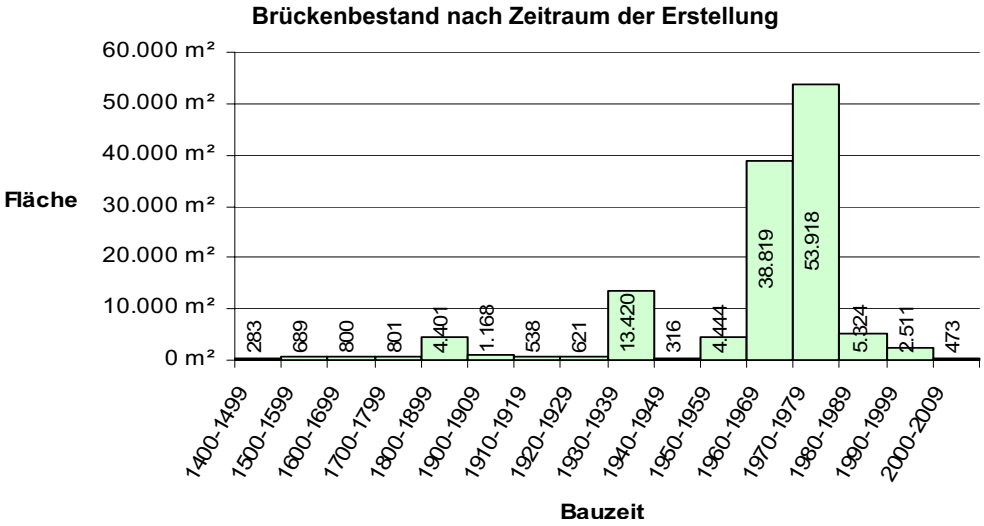
- bautechnische Planung und Bau von Ingenieurbauwerken; Beseitigung der bei der Bauwerksüberwachung und Prüfung festgestellten Schäden und Mängel
- Neubau von Bauwerken, Objektplanerstellung, Ausschreibung, Vergabe, Bauleitung
- Wahrnehmung der Aufgaben des Straßenbaulastträgers und des Bauherrn

Brückenüberwachung

- Bauunterhalt und Verkehrssicherungspflicht für Ingenieurbauwerke
- regelmäßige Überwachung und Prüfung der Bauwerke (Brücken, Unterführungen, Durchlässe, Stützmauern, Treppen, Grundwasserwannen, Schilderbrücken, Lärmschutzanlagen, Sonderbauten)
- Erarbeitung von objektbezogenen Schadensanalysen
- Bearbeitung von Schwer- und Sondertransporten

Gesamtausgaben





Brückenbau

Theodor-Heuss-Brücke

Die 185 m lange Theodor-Heuss-Brücke überbrückt im Zuge der westlichen Ringstraße (Maximilianstraße-Nordwestring) die Pegnitz. Das Bauwerk aus dem Jahr 1971 weist nach über 30-jährigem Betrieb eine Reihe von Schäden auf, die im ungünstigsten Fall zur Sperrung führen können. Um das Herabfallen von abplatzenden Betonteilen auf die darunterliegenden Sportflächen und Wege zu verhindern mussten aus Gründen der Verkehrssicherheit bereits seit dem Frühjahr 2003 die Gehwegkappen mit einem Drahtgeflecht umwickelt werden.

Bereits 2004 wurden die schadhaften Übergangskonstruktionen zwischen Widerlager und Überbau erneuert, um dort das Eindringen von salzhaltigem Wasser zu unterbinden.

Im Jahr 2005 wurde das Bauwerk von unten instand gesetzt. Dabei wurde der schadhafte Beton der Widerlager erneuert und die Brückenlager ausgetauscht. Während der Sanierungsarbeiten wurde an einer kritischen Stelle, an der sogenannten Spannbetonkoppelfuge ein Riss an der Ostseite des Überbaus entdeckt, der ebenfalls instand gesetzt werden musste.

Im letzten Schritt wurden jetzt ab Mitte Juli 2006 bis Ende 2006 die Abdichtung, Fahrbahnen, Gehwege und Geländer saniert. Da im Bereich des Westringes der Straßenbahnbetrieb eingestellt wurde und die Schienen beseitigt werden können, konnte auf der Brücke der Straßenquerschnitt zu Gunsten des Rad- sowie des Kfz-verkehrs verbessert werden.

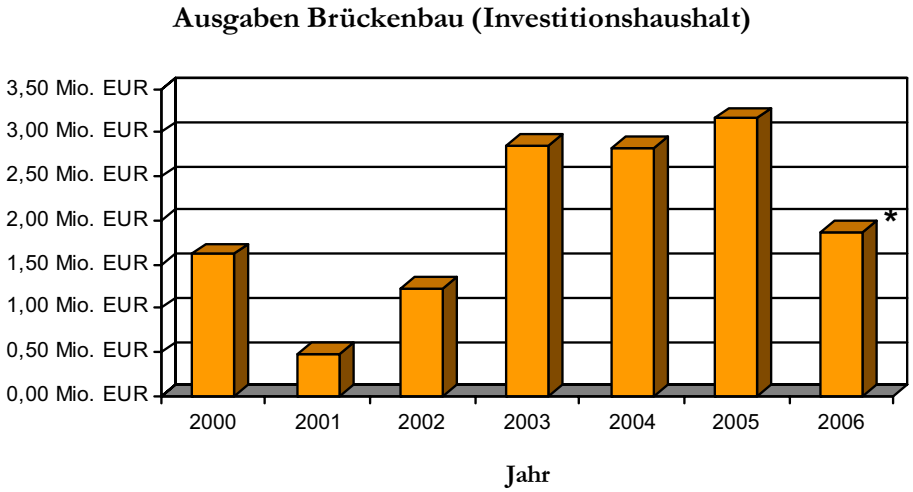
Dafür wurde auf der Brücke alles bis auf den Konstruktionsbeton ausgebaut. Danach erfolgte die Betonsanierung der Brückentafel, anschließend wurde die Brückenabdichtung und die Beläge sowie Gehwege und Geländer wieder eingebaut.

Die Arbeiten erfolgten in zwei Bauabschnitten. Für den Verkehr blieb immer jeweils eine Fahrspur pro Fahrtrichtung erhalten. Zunächst wurde der Verkehr auf die Westseite umgeleitet, damit mit den Bauarbeiten an der Ostseite begonnen werden konnte. Ab Oktober erfolgte dann der Wechsel auf die andere Seite.

Der gesamte Fußgänger- und Fahrradverkehr wurde ebenfalls jeweils auf der westlichen bzw. auf der östlichen Brückenhälfte geführt.

Brückenbau und Wasserwirtschaft

Brückenbau



* Geringerer Mittelabfluss wegen verzögertem Baubeginn aufgrund später Haushaltsgenehmigung und Sperrzeit WM 2006

Maßnahmen 2006

- Theodor-Heuss-Brücke 07.2006 – 12.2006
  Sanierung des Überbaus mit Fahrbahnen und Gehwegen (3. Bauabschnitt)
- Gustav-Adolf-Brücke über die Bahnlinie Nürnberg-Ansbach 07.2006 – 12.2006
  Erneuerung der östlichen Kappe

Ausblick 2007

- Jansenbrücke – Generalsanierung
- Hochschulsteg zwischen Museumsbrücke und Heubrücke – Generalsanierung
- Durchlass des Fischbaches unter der Zeppelinstraße

Brückenüberwachung

Bestand Ingenieurbauwerke

290	Brücken (insges. 130.000 m²)	29	Lärmschutzwände
106	Stützwände	15	Erdwälle
5	Trogbauwerke	69	Treppen
41	Schilderbrücken	1	Tiefgarage

Maßnahmen 2006

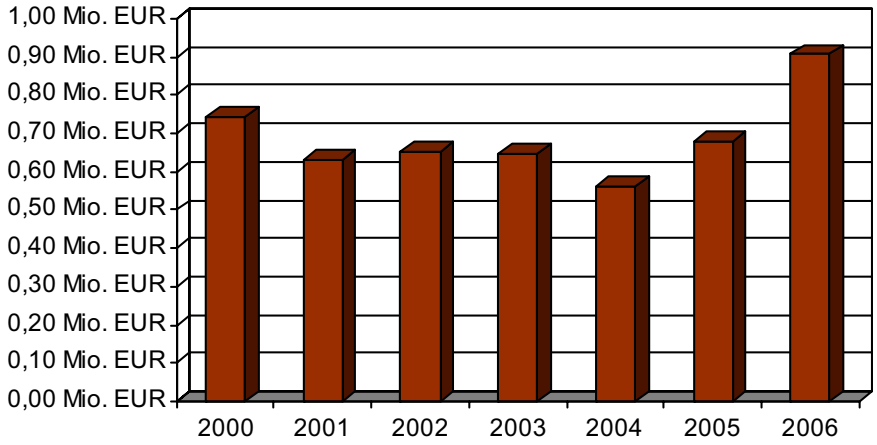
- Prüfung der Brücke Schweinauer Buck einschließlich Sanierung des Korrosionsschutzes
- Prüfung der Oberen und Unteren Karlsbrücke Ergebnis: verkehrsbeschränkende Maßnahmen

Brückenprüfungen 2006

ca. 180 Einfache Prüfungen und Hauptprüfungen

ca. 300 Besichtigungen

Ausgaben Brückenüberwachung (Verwaltungshaushalt)



Brückenüberwachung

Sanierungsbedürftige Bauwerke

BW-Nr. Bauwerk/Straßenzug
Bauwerkszustand: 2006

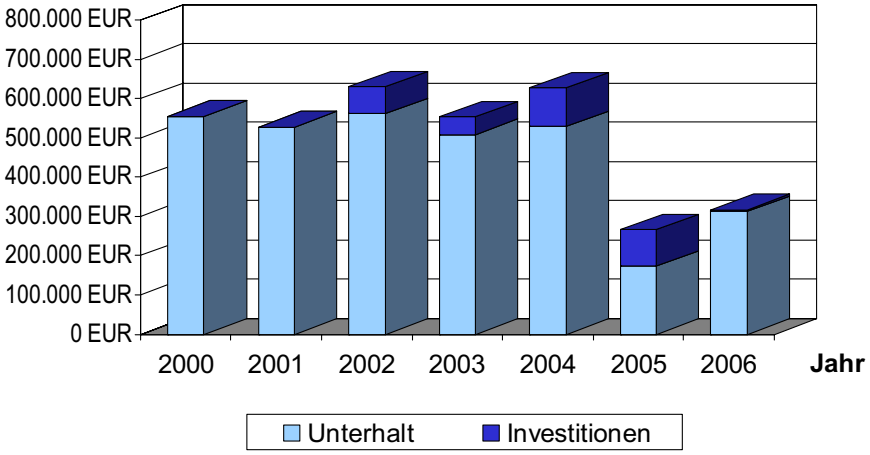
1.169	Jansenbrücke im Zuge der Maximilianstraße über den Frankenschnellweg	**ungenügend**
1.110	Otto-Brenner-Brücke im Zuge der Nopitschstraße über den Frankenschnellweg	**ungenügend**
1.176	Kurgartenbrücke über den Frankenschnellweg und die Pegnitz	**ungenügend**
1.361	Brücke Klenzestraße über die DB-Linie Nbg.Rbf – Nbg.Dutzendteich	**ungenügend**
1.369	Brücke Ostendstraße über die DB bei der Dagmarstraße	**ungenügend**
1.367	Brücke Ostendstraße über die DB bei der Marthastraße	**ungenügend**
1.364	Brücke Gleißhammerstraße über die DB	**ungenügend**
1.190	Brücke Frankenschnellweg über die SWT, den M-D-Kanal und die Donaustr. (BW40)	**ungenügend**
1.276	Durchlass des Fischbaches unter der Zeppelinstraße. Einstufung wird derzeit geprüft	**ungenügend**
1.018	Untere Karlsbrücke	**ungenügend**
1.019	Obere Karlsbrücke	**ungenügend**
1.053	Neutorbrücke: Einstufung wird derzeit überarbeitet	**kritisch**
3.035	Theaterparkhaus	**ausreichend**
1.111	Brücke Beuthener Straße über die Hans-Kalb-Straße	**ausreichend**
2.037	Gewölbe Obere Wörthstraße: Einstufung wird derzeit geprüft	**ungenügend**
1.081	Brücke Götzenweg über die Erlanger Straße	**ausreichend**
1.213	Brücke Wiener Straße über den M-D-Kanal	**ausreichend**
2.027	Stützmauer "Am Ölberg"	**befriedigend**
1.167	Franz-Josef-Strauß – Brücke	**befriedigend**
1.076	Südliche Stadenstraße	**kritisch**
1.138	Nördliche Stadenstraße	**kritisch**
1.029	Brücke Hadermühle	**befriedigend**
1.047	Brücke Schwabacher Straße über den ehemaligen Ludwig-Donau-Main-Kanal	**ungenügend**
1.141	Ehemaliger Straßenbahntunnel unter der Frankenstraße	**noch ausreichend**
1.142 / 1.143 / 1.144	Straßenbahnunterpflasterstrecke	**befriedigend**
1.118	Konrad–Adenauerbrücke	**befriedigend**
1.189	Brücke Hafenstraße über die SWT	**befriedigend**
1.197	Brücke Hafenstraße über DB	**kritisch**
1.219	Ludwig-Erhard-Brücke	**kritisch**
1.077	Brücke Frankenschnellweg über die Sigmundstraße	**befriedigend**
1.140	Brücke Günthersbühler Straße	**ungenügend**
1.370	Brücke Gebersdorfer Straße über DB	**ungenügend**
1.088	Durchlass Schwarzengraben unter der Eibacher Hauptstraße	**ausreichend**
1.152a	Brücke Münchner Straße über die DB (östliche Hälfte): Einstufung wird derzeit überarbeitet	**kritisch**
1.152b	Brücke Münchener Straße über die DB (westliche Hälfte):Einstufung wird derzeit überarbeitet	**kritisch**
1.014	Brücke am Hallertor: keine Prüfung möglich wegen fehlender Besichtigungseinrichtungen	
1.016	Maxbrücke über die Pegnitz	**kritisch**
1.165	Brücke Münchner Straße über die U-Bahn	**ausreichend**
2.056	Äußere Stadtgrabenstützmauer	**ungenügend**
1.004	Ledererstеg	**ungenügend**
1.066	Hochwassersteg Fritz-Weidner-Straße	**ungenügend**
1.023	Spitalbrücke	**befriedigend**
1.024	Heubrücke über die Pegnitz	**befriedigend**
1.071a	Brücke Fürther Straße über den Frankenschnellweg	**kritisch**
1.263	Brücke Schweinfurter Straße / Großgründlacher Hauptstraße über die Gründlach	**befriedigend**
1.312	Brücke Sandreuthstraße über den Frankenschnellweg: Einstufung wird derzeit überarbeitet	**kritisch**
2.002	Hochschulsteg an der Pegnitz zwischen Heubrücke und Museumsbrücke	**ungenügend**
1.055	Vestnertorbrücke über den Stadtgraben	**ungenügend**
1.082	Brücke Erlanger Straße über den Georg-Ziegler-Weg (Ostseite)	**kritisch**
2.061	Äußere Stadtgrabenstützmauer zwischen Neutor und Hallertor	**noch ausreichend**
1.224	Brücke zum Zeltnerschlößchen über den Zeltnerweiher	**befriedigend**
1.171	Fußgängerbrücke. Parsifalstraße ü. d. Münchner-Straße	**ausreichend**
1.209	Fußgängerbrücke Zedernstraße	**befriedigend**
1.203	Rüsternweg	**befriedigend**
2.078	Prinzregentenufer	**befriedigend**
1.350	Fuß-/Radwegbrücke Breslauer Straße	**befriedigend**
1.125	Unterführung Langwassergraben unter Karl-Schönleben-Straße	**kritisch**
1.357	Durchlass Heidestraße	**ungenügend**
1.123	Fußgängerbrücke Oberbürg über die Pegnitz	**kritisch**
1.061	Unterführung des Goldbachgrabens	**ausreichend**
1.137	Brücke Holsteiner Str. über den Wetzendorfer Landgraben	**befriedigend**
1.046	Erlensteg über die Pegnitz beim Wasserwerk	**noch ausreichend**
2.056	Äußere Stadtgrabenstützmauer beim Busparkplatz	**ungenügend**
1.015	Kettensteg	**ungenügend**

Wasserwirtschaft

Aufgaben

- Planung und Bau von Wasserbauanlagen und Gewässern III. Ordnung
- Planung, Bau und Unterhalt von städtischen Wasserbauanlagen
- Unterhalt von städtischen Teichen und Weihern
- Betrieb der acht Pegnitzwehre und Teichunterhalt an der Pegnitz mit Wöhrder See
- örtlicher Hochwasserdienst

Ausgaben Wasserwirtschaft (Investitions- und Verwaltungshaushalt)



Maßnahmen 2006

- Wetzendorfer Landgraben, Verlegung 05.2006 – 11.2006
- Langsee, Entschlammung und Phosphateliminierung 11.2006 – 12.2006
- Ermittlung des Überschwemmungsgebietes Entengraben mit Eichenwaldgraben und Gaulnhofer Graben
- Generalüberarbeitung des Hochwasserdienstes für das Bürgeramt Süd

Planungen/Ausblick

- Sanierung des Faberweihers
- ökologischer Ausbau des Langwassergrabens im Bereich des ehemaligen Freibades
- Ausbau des Gaulnhofer Grabens im Bereich Eichenlöhlein
- Ermittlung des Überschwemmungsgebietes Langwassergraben

Wasserwirtschaft

Wetzendorfer Landgraben – Verlegung im Bereich Wismarer Straße

Im Zuge des Umlegungsverfahrens der Bebauungspläne Nrn. 4195 und 4256 Teil A, musste der Wetzendorfer Landgraben im Bereich der Wismarer Straße auf einer Länge von ca. 400 m nach Norden verlegt werden. Eine Rad- / Gehwegverbindung wurde mit einem Durchlassbauwerk (DN 1200) laut Bebauungsplan hergestellt. Die neue Gewässertrasse stellt den zukünftigen Grünzug der Baugebiete dar, während die alte Trasse entlang der Forchheimer Straße für Bebauung zur Verfügung steht.

Die Kosten für die Tiefbauarbeiten, einschl. Durchlassbauwerk, belaufen sich auf ca. 60.000 EUR. Die Bepflanzung des Grünzuges gemäß Landschaftspflegerischem Begleitplan steht noch aus. Die Bauausführung fand von Mai bis Oktober 2006 statt.

Elektrotechnik

Straßenbeleuchtung

Aufgaben

- Planen, bauen und dokumentieren von Neu- und Umbaumaßnahmen der Straßenbeleuchtung
- Unterhalt von ca. 48.000 Leuchten an öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen,
- Turnusmäßig Instandhalten von jährlich ca.15.000 Leuchten, ca. 2.000 Einzelausfälle von Lampen und Beseitigung von ca. 230 größeren Schäden
- Anleuchtung historischer Gebäude
- Recycling quecksilberhaltiger Lampen für Stadtverwaltung und Recyclinghöfe

Grundlagen für die Planung, den Bau und Betrieb der Beleuchtung

lichttechnisch

- DIN 5044 und DIN 13201 Straßenbeleuchtung
- DIN 67523 Fußgängerüberwege
- DIN 67528 Parkplätze und Parkbauten
- DIN 67524 Straßentunnels und Unterführungen

elektrotechnisch

- VDE 0100 und VDE 0105

Ziele

Optimierung der städtischen Straßenbeleuchtung hinsichtlich Errichtungs-, Wartungs- und Energiekosten.

Zum Erreichen der Ziele,

– wird der Markt kontinuierlich beobachtet, um neue Techniken bei Lampen, Leuchten, Tragsystemen und der Steuerung der Beleuchtung zu nutzen.

– wird Planungssoftware für die Berechnung der von der DIN vorgegebenen lichttechnischen Werte eingesetzt.

Elektrotechnik

Straßenbeleuchtung

Umstellung der Steuerung der Straßenbeleuchtung

Bisher wurde die Straßenbeleuchtung über die Tonfrequenz-Rundsteueranlage (TFR) der N-ERGIE ein- und ausgeschaltet. Bei diesem Verfahren wird für das Ein- und Ausschalten der Straßenbeleuchtung auf die Versorgungsleitungen ein elektrisches Signal aufgesetzt, das von den Steuereinheiten in den Schaltstellen erkannt wird. Die Technik ist relativ teuer. Deshalb beabsichtigt die N-ERGIE die TFR mittelfristig aufzulassen.

T/E-1 suchte deshalb nach einer neuen Technik für die Schaltvorgänge der Straßenbeleuchtung. Nach Sondierung des Marktes fiel die Wahl auf die Europäische Funkrundsteuerung (EFR). Sie war die wirtschaftlichste und genügte allen Anforderung. Die Amortisationszeit beträgt nur vier Jahre. **Danach werden jährlich Kosten von 40.000 EUR eingespart.**

Das neue System ist seit 01.01.2007 in Betrieb.

EFR Station in der Donaustraße 90

1 Anzeigetableau

a - Kontrollleuchte Dämmerungsschalter

b - Kontrollleuchte Schaltprogramme

c - Betriebsstundenzähler

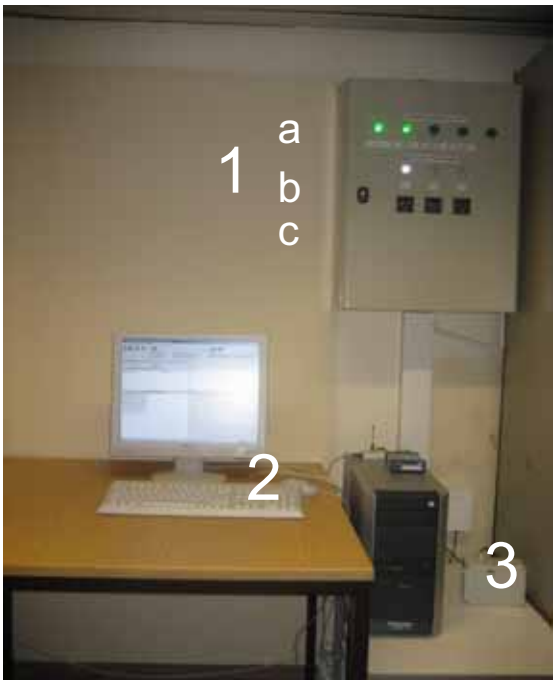
2 Rechner mit Bildschirm

Software zur Programmierung der Schalt-programme und zur Überwachung der Schaltzeiten

3 Datex P Anschluss mit Kontrollempfänger

Über den Datex P Anschluss ist der Rechner mit dem Zentralrechner der EFR verbunden.

Der Kontrollempfänger veranlasst eine Wiederholungssendung der Schaltbefehle, wenn der Rechner eine Schaltung bei der EFR angefordert hat, er aber keine Sendung von der EFR erhalten hat.



Elektrotechnik

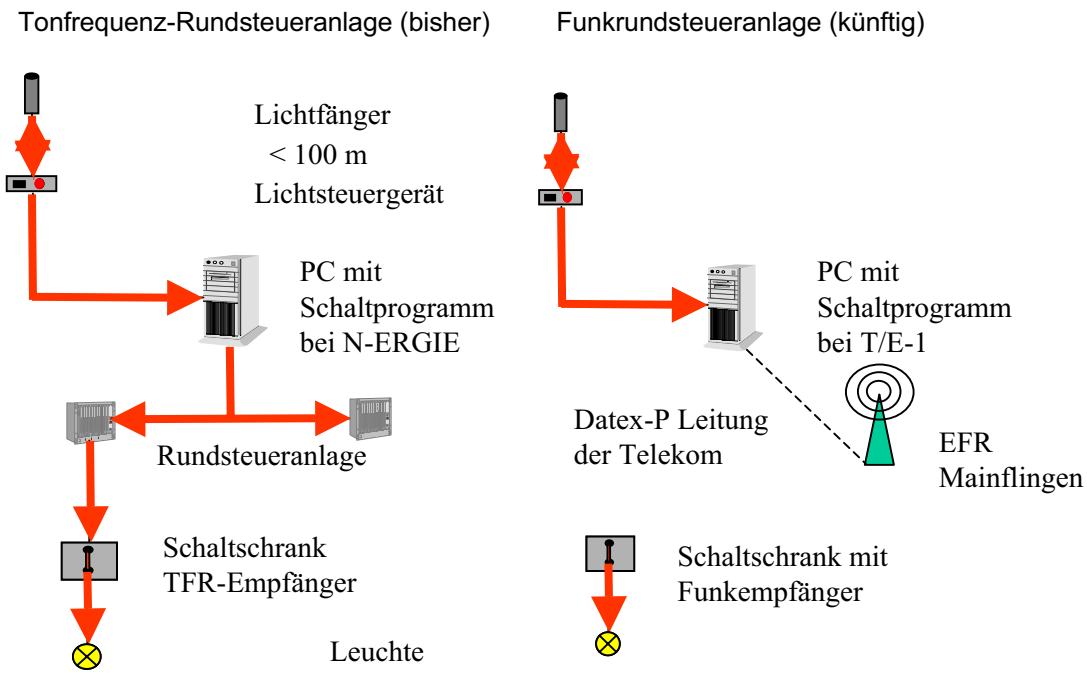
Straßenbeleuchtung

Steuerung der Straßenbeleuchtung

Über das Stadtgebiet Nürnberg verteilt sind vier Lichtsensoren installiert. Sie messen stetig die Beleuchtungsstärke im Freien. Bei bestimmten vorgegebenen Werten geben die Lichtsteuergeräte ein Signal an den Zentralrechner. Stehen zwei Signale gleichzeitig an, prüft der Rechner anhand der hinterlegten Sonnenuntergangszeiten ob der Einschaltzeitpunkt in einem realistischen Bereich liegt. Ist dies gegeben wird über eine Standleitung der Telekom die Einschaltanforderung an den Zentralrechner der EFR gesandt. Dieser sendet über den 1000 kW Langewellensender bei Frankfurt das für Nürnberg spezifische Einschaltprotokoll. Es wird von den Funkempfängern erkannt und sie schalten die Beleuchtung ein. Der Vorgang benötigt ca. 60 Sekunden. Das Ausschalten der Beleuchtung erfolgt analog.

Sollte ein Glied der Steuerung nicht funktionieren, wird die Straßenbeleuchtung über in den Funkempfängern hinterlegte feste Schaltzeiten ca. 20 Minuten nach Sonnenuntergang eingeschaltet.

Schema der Steuerung der Straßenbeleuchtung



Elektrotechnik

Straßenbeleuchtung

Bereich Elektrotechnik T/E

Fachbereich Straßenbeleuchtung T/E-1

Fachbereich Verkehrsregelungs-technik T/E-2

Sanierung der Laternenleuchten in der Fußgängerzone

Die Laternenleuchten in der Fußgängerzone wurden bisher mit so genannten Sparlampen betrieben und mit Kunststoffgläsern bestückt.

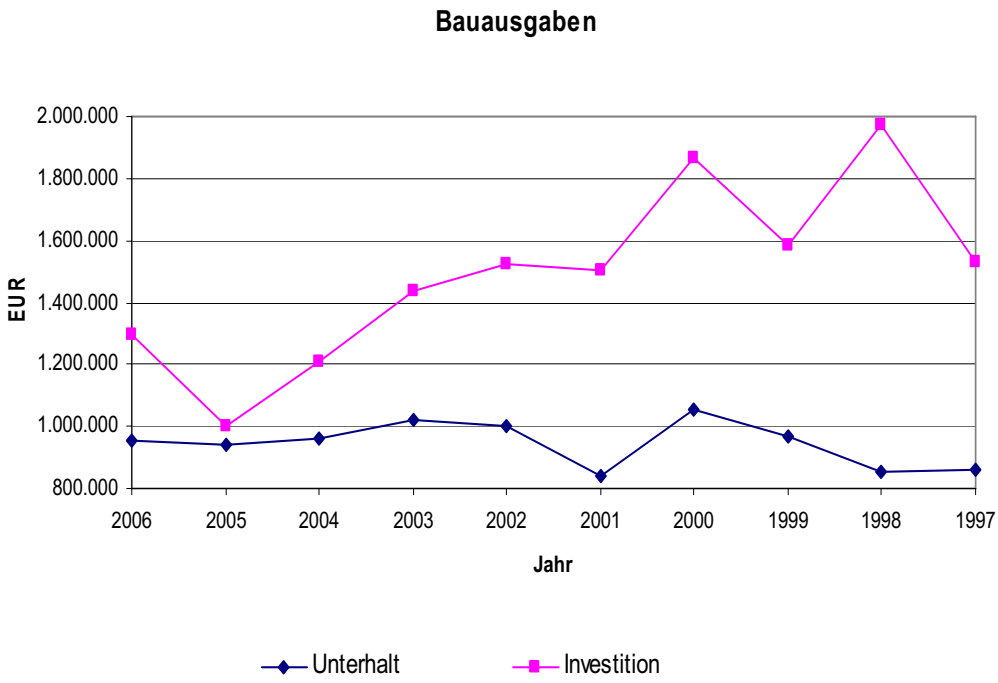
Die Energiesparlampen ohne lichtlenkende Spiegeloptik gaben ca. 50% ihres Lichtes undefiniert nach oben ab. In der kalten Jahreszeit büßten sie bis zu 30% ihrer Lichtleistung ein. Die Kunststoffgläser erblindeten durch Umwelteinflüsse und die regelmäßige Reinigung. Dies verminderte den Lichtstrom und beeinflusste das Stadtbild negativ.

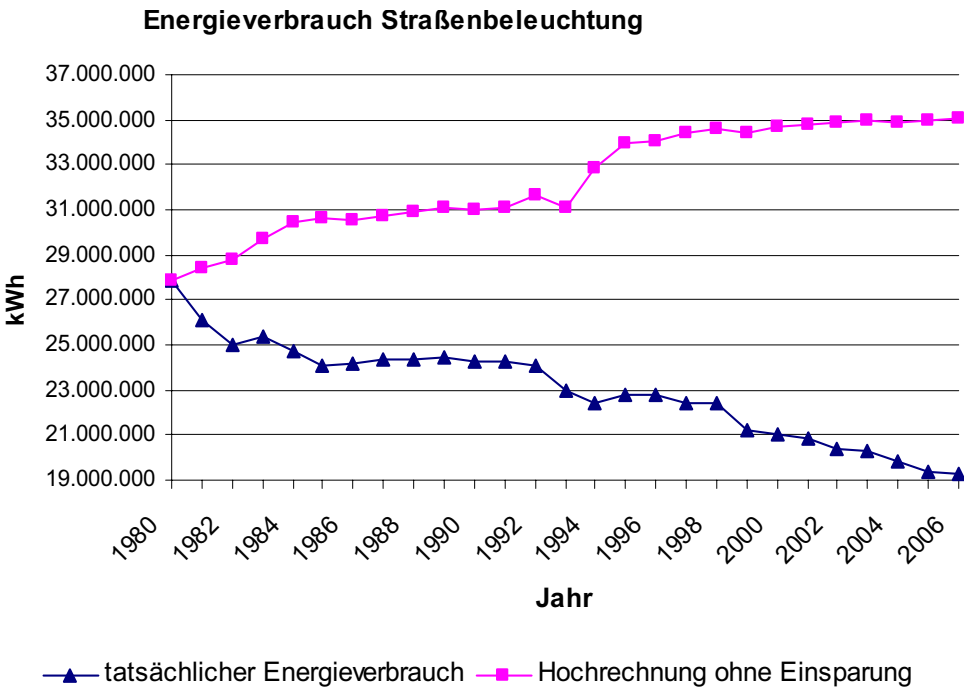
Mit der neuen Lichttechnik aus Hochdruck-Halogenlampen, Spiegeloptik und Einscheiben-Sicherheitsglas wird zwar keine Energieeinsparung erzielt, aber der Wirkungsgrad der Leuchte erheblich verbessert. Es wird wesentlich mehr Licht auf die Straße gelenkt. Die Lampen sind temperaturunabhängig und die Gläser erblinden nicht mehr.

Die Attraktivität der Fußgängerzone wird dadurch verbessert.

Elektrotechnik

Straßenbeleuchtung





Elektrotechnik

Straßenbeleuchtung

Leuchtenwechsel KAG

In 90 Straßen wurden 1.420 unwirtschaftliche Leuchten gegen energiesparende, wartungsfreundlichere Spiegeloptikleuchten gewechselt.

Am Weißensee
Adelgundenstraße
Am Behlanger
Am Mooshof
Am Reichsforst
Ammanstr.
Anzengruberstr.
Bährenbühlgraben
Bienweg
Blütenstr.
Christian-Wildner-Str.
Coseler Str.
Culmer Str.
Dilherrstr.
Dr.-Linnert-Ring
Dürschinger Str.
Eintrachtstr.
Ernst-Heinkel-Weg
Färberstr.
Felseckerstr.
Ferdinand-Drexler-Weg
Fichtestr.
Fontanestr.
Förrenbacher Str.
Füchtbauerstr.
Ginsterweg
Gleißhammerstr.
Gößweinsteiner Str.
Gotthelfstr.
Graudenzer Str.
Grazer Str.
Greuleinweg
Gustav-Weißkopf-Weg
Gutshofstr.
Helgoländer Straße
Hellmuth-Hirth-Weg
Hirtengasse
Hofwiesenweg
Houbirggasse
In der Büg
Jakob-Muffel-Str.
Karlstraße
Klagenfurter Str.
Klausener Winkel
Kleinreuther Weg
Kolpinggasse
Kufsteiner Str.
Kühnhofer Straße
Kurzer Steig
Lenzstraße
Leopoldstraße
Leskowstr. - Stich bei Nr. 40
Leubelfingstraße
Lindenaststraße
Löbleinstraße
Ludwig-Feuerbach-Str.
Luzernenweg
Max-Brod-Str.
Maxfeldstraße
Meuschelstraße
Minervastr - Stichstr.
Minervastr. - Stichstr.
Münzgasse
Namslauer Str.
Nibelungenstr.
Obstmarkt
Oedenberger str.
Orffstraße
Ottensooser Str.
Pachelbelstr.
Paracelsusstraße
Paumannstr.
Peter-Ulsch-Str.
Peuntgasse
Pirckheimer Straße
Radstädter Str.
Regensburger Str. - Stich
Röthensteig
Rüsternweg
Saldorferstraße
Schlegelstraße
Schuckertstr.
Steinmetzstraße
Stromerstraße
Tetzelgasse
Thorner Straße
Valentin-Dretzel-Str.
Veilhofstraße
Volker-Coiter-Str.
Von-Führer-Str.
Weintraubengasse

Elektrotechnik

Verkehrsregelungstechnik

Aufgaben

- Bau, Betrieb und Unterhalt (ohne Planung)
  - der 531 Lichtsignalanlagen (LSA)
  - des Parkleitsystems Altstadt
  - des Verkehrsrechners
  - der 34 Fernaugen zur Verkehrsbeobachtung
  - des Verkehrs- und Parkleitsystems Messe / Stadion / Arena

- Ergänzung der LSA zur Beschleunigung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)

Unterhalt

- Wartungs- und Unterhaltsarbeiten an den Lichtsignalanlagen (LSA) erledigen Privatfirmen. In den vergangenen Jahren standen dafür insgesamt 1,5 Mio. EUR zur Verfügung.
- Die dringendsten Reparaturmaßnahmen kosteten im Jahr 2006 ca. 185.000 EUR.
- Die Abschaltung der Lichtsignalanlage Hummelsteiner Weg / Hinterm Bahnhof wurde am 20.07.2006 vom Verkehrsausschuss der Stadt Nürnberg beschlossen. Nach erfolgreicher Probephase wird diese Lichtsignalanlage voraussichtlich 2007 zurückgebaut.

Umsätze und Maßnahmen 2006

Seit 2000 wurden insgesamt 23 neue Lichtsignalanlagen im Zuge von Straßenbauprojekten und von Bauprojekten von Investoren errichtet.

Jahr	Anzahl	Kosten
2000	5	ca. 403.000 EUR
2001	5	ca. 358.000 EUR
2002	3	ca. 213.000 EUR
2003	3	ca. 220.000 EUR
2004	3	ca. 210.000 EUR
2005	3	ca. 135.000 EUR
2006	1	ca. 40.000 EUR

Ausfälle von Lichtsignalanlagen auf Grund von irreparablen Schäden haben negative Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit und den Verkehrsfluss. Um dem zuvor zu kommen, müssen die Steuergeräte von Lichtsignalanlagen bei Ablauf Ihrer Lebensdauer von ca. 20 Jahren ausgetauscht werden. Im Jahr 2006 wurden die Steuergeräte von 15 Lichtsignalanlagen erneuert.

Gesamtumsatz 2006: **ca. 1,12 Mio. EUR** **ohne Umbau von Lichtsignalanlagen im Zuge des U-Bahn-Baus**

Elektrotechnik

Verkehrsregelungstechnik

Maßnahmen 2006

Lichtsignalanlagen

- Fürther Straße / Maximilianstraße, Sanierung
- Steinacher Straße / Wiesbadener Straße, Sanierung
- Koppenhofer Straße / Reichelsdorfer Hauptstraße, Sanierung
- Marthweg / Propsteistraße, Sanierung
- Düsseldorfer Straße / Nordwestring, Sanierung
- P+R Münchener Straße, Sanierung
- Oppelner Straße / Trebnitzer Str., Sanierung
- Glogauer Straße / ZOB-Ausfahrt, Sanierung nach irreparablem Schaden
- FGÜ Glockenhofstraße / Scheurlstraße, Sanierung
- Deutschherrnstraße / Willstraße, bei Verkehrsunfall zerstört
- Edisonstraße/Wallensteinstraße, Umbau im Zuge des U-Bahn-Baus
- Rothenburger Straße / Wallensteinstraße, Umbau im Zuge des U-Bahn-Baus
- Hüttenbacher Straße / Laufamholzstraße, Sanierung nach irrepareblem Schaden
- Laufamholzstraße / Happurger Straße, Sanierung
- Laufamholzstraße / Moritzbergstraße, Sanierung

ÖPNV-Beschleunigungen, neu

- FGÜ Glockenhofstraße / Scheurlstraße
- Neumarkter Straße / Fliegerstraße
- Regensburger Straße / Scharrerstraße
- Goethestraße / Löbleinstraße

Damit konnten im Jahr 2006 die folgenden Beschleunigungsprojekte mit dem Zuschussgeber (Regierung von Mittelfranken) abgerechnet werden:

- Südast der Linie 6 zwischen den Haltestellen Dutzendteich und Landgrabenstraße
- Buslinie 65 im Abschnitt zwischen Schweinauer Hauptstraße und Regensburger Straße

ÖPNV-Beschleunigung

Mit dem ÖPNV-Beschleunigungssystem können sich Busse und Straßenbahnen per Funk eine Grünphase anfordern. Durch Vermeidung von Ampelaufenthalten wird dadurch die Fahrzeit um bis zu 10% verkürzt. Fast noch wichtiger ist, dass dadurch Staus vor dem Bus oder der Bahn aufgelöst werden und so die Pünktlichkeit wesentlich verbessert wird.

Bereich der Buslinie 65, Beschleunigungsmaßnahme im Jahr 2006 abgerechnet.

Verkehrsregelungstechnik

Besondere Maßnahmen

- Sanierung der Verkehrsbeobachtungsanlage Altstadt

  In der Altstadt betreibt die Stadt Nürnberg eine Verkehrsbeobachtungsanlage mit insgesamt 10 Kameras. Diese dienen dazu, den Verkehrsablauf im Innenstadtbereich zu beobachten, um bei Störungen eingreifen zu können.

  Die Verkehrsbeobachtungsanlage wird hauptsächlich von der Lichtsignalanlagenzentrale, die von der Verkehrspolizei betrieben wird, genutzt, um im Bedarfsfall entsprechende Signalprogramme in den Lichtsignalanlagen schalten zu können.

  Im Rahmen der Sanierung der Verkehrsbeobachtungsanlage Altstadt wurde die bereits aus den 70er-Jahren des vorigen Jahrhunderts stammende Übertragungstechnik der Videosignale der Kameras erneuert. Weiterhin erhielten einige Kameras neue Schwenk- und Neigeköpfe .

Verkehrsbeobachtungsanlage mit Kamera (links) und Schwenk- und Neigekopf (rechts)

Elektrotechnik

Verkehrsregelungstechnik

Bereich Elektrotechnik T/E

- Fachbereich Straßenbeleuchtung T/E-1
- Fachbereich Verkehrsregelungs-technik T/E-2

- <u>Sicherung von Straßenbahnhaltestellen</u>

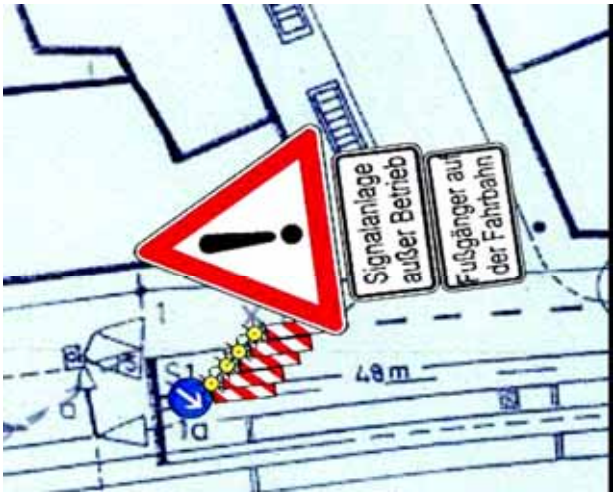
Bei einigen Haltestellen der Nürnberger Straßenbahn können zumeist aus Platzgründen keine Haltestelleninseln vorgesehen werden. In diesem Fall müssen die Fahrgäste auf die Fahrbahn aussteigen oder von der Fahrbahn einsteigen.

Die Straßenverkehrsordnung schreibt vor, dass Fahrzeugführer wenn nötig warten müssen, um Fahrgästen öffentlicher Verkehrsmittel das Ein- und Aussteigen zu ermöglichen. Dennoch wurde aus Sicherheitsgründen an vielen Stellen, bei denen ein Aussteigen aus der Straßenbahn auf die Fahrbahn erforderlich ist, eine Lichtsignalanlage errichtet. Diese Lichtsignalanlage hält den Fahrzeugverkehr auf, so lange sich eine Straßenbahn in der Haltestelle befindet, um ein gefahrloses Aussteigen zu ermöglichen.

Alle Lichtsignalanlagen müssen in regelmäßigen Abständen außer Betrieb genommen werden, um die Glühbirnen auszutauschen bevor sie durchbrennen und um zu prüfen, ob deren Sicherheitstechnik noch funktioniert.

Um die Sicherheit zu verbessern, werden seit 2006 bei solchen planbaren Abschaltungen zur Sicherung der Fahrgäste die an der Straßenbahn vorbeiführenden Spuren gesperrt.

Absicherung während der Probephase



Absicherungsplan

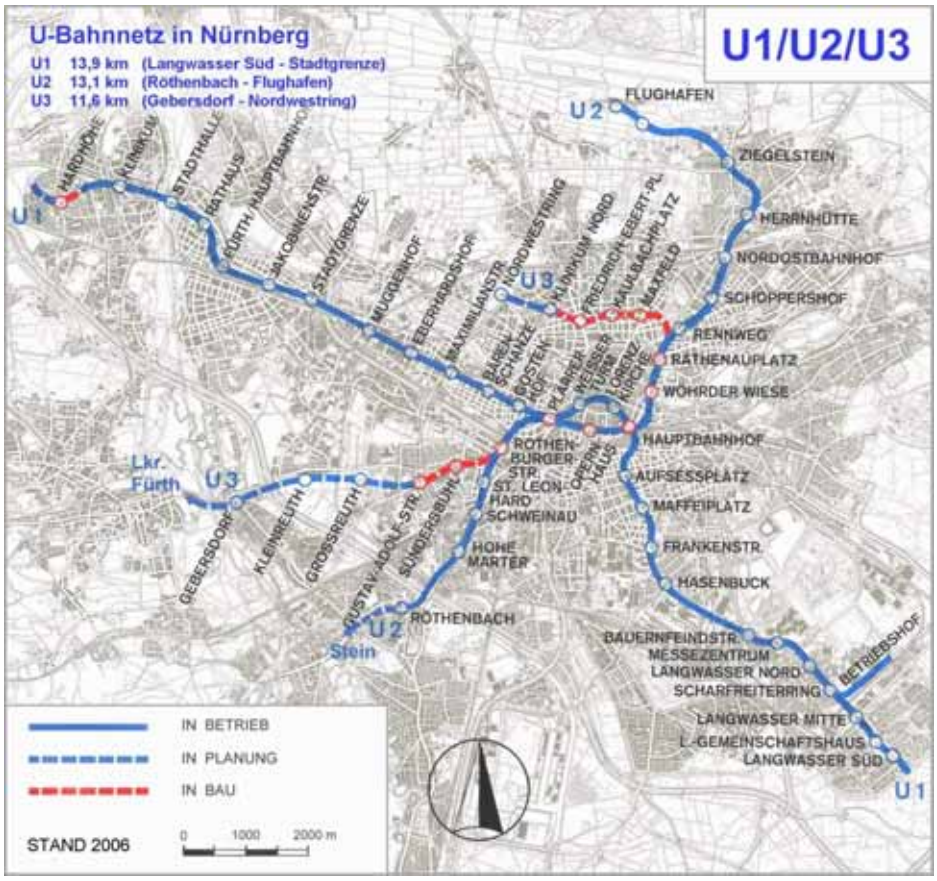
U-Bahnbau

Allgemein

Aufgaben

- Planung und Bau der U-Bahnanlagen in Nürnberg einschließlich Einholung der Linien- und Streckengenehmigungen, Finanzierung und Kostenkontrolle
- Durchführung der Bauwerksuntersuchungen
- Erneuerung der U-Bahn-Anlagen gemäß den U-Bahnverträgen zwischen Stadt und Städt. Werken GmbH
- Abwicklung der Versicherungs-, Schadens- und Entschädigungsangelegenheiten, Öffentlichkeitsarbeit
- Mitarbeit in den Arbeitskreisen AK 1 und AK 2 der Fachkommission ÖPNV und Verkehrsplanung des Deutschen Städtetags
- Träger öffentlicher Belange des U-Bahnbaus

Für die Stadt Fürth:
- Planung, Ausschreibung und Bauüberwachung der U-Bahnbauwerke in Fürth



Entschädigung, Verwaltung

Aufgaben

- Ausschreibung und Vergabe der für die Risiken des U-Bahnbaus abzuschließenden kombinierten Bauleistungs- und Haftpflichtversicherungen
- Feststellung, Verfolgung und Abwicklung der durch den U-Bahnbau verursachten Bauleistungs- und Haftpflichtschäden
- Prüfung und Begutachtung von Entschädigungsforderungen der durch den U-Bahnbau betroffenen Anlieger und Abwicklung der Entschädigungsfälle
- Öffentlichkeitsarbeit
- Verwaltung

Wesentliche Tätigkeiten 2006

- Schadensfeststellung, Verfolgung, Abwicklung und Koordination mit Versicherern und Anspruchstellern U3 BA 1.1 und BA 1.2 seit 2001

101 Fälle	Haftpflichtschaden
7 Fälle	Bauleistungsschaden

davon Schadensneufeststellung 2006

11 Fälle	Haftpflichtschaden
1 Fall	Bauleistungsschaden

- Prüfung, Begutachtung und Abwicklung von Entschädigungsfällen U3 BA 1.1 und BA 1.2 seit 2001

186 Fälle	Anträge Lärmentschädigung Goethestraße
26 Fälle	Entschädigungsforderungen von Gewerbetreibenden und Vermietern

davon Entschädigungsfälle 2006

5 Fälle	Entschädigungsforderungen von Gewerbetreibenden

- Öffentlichkeitsarbeit, Anliegerinformationen, Pressemitteilungen für die Neubaustrecke

2	Veranstaltungen und Mitteilungen für Anlieger
	Fortschreibung Internetauftritt

U-Bahnbau

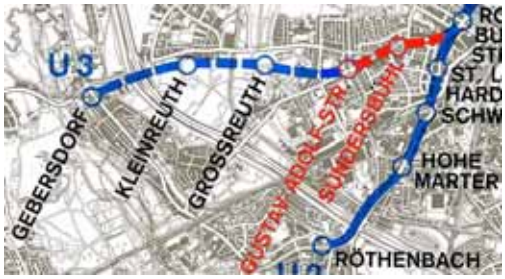
Planung

Aufgaben

- Planung der U-Bahnanlagen in Nürnberg
- Einholung der Linien- und Streckengenehmigungen
- Träger öffentlicher Belange des U-Bahnbaus (z.B. Stellungnahmen zu ÖPNV-Maßnahmen, Bebauungsplanverfahren, Baugesuchen und Planungen Dritter oder Anfragen)
- für die Stadt Fürth: Planung der U-Bahnanlagen in Fürth

Maßnahmen 2006

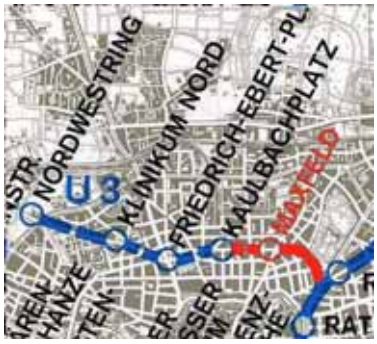
U3 Südwest, BA 1.1, Rothenburger Straße – Gustav-Adolf-Straße (1,5 km)
geplante Betriebsaufnahme 2008



- Koordinierung und Prüfung der Ausbauplanung der für die U-Bahnhöfe Sündersbühl und Gustav-Adolf-Straße beauftragten Architekten und ausführenden Firmen
- Fortführung der brandschutztechnischen Ausführungsplanung für die Tunnelstrecken und die Bahnhöfe Sündersbühl und Gustav-Adolf-Straße
- Mikroverfilmung und Archivierung

U3 Nordwest, BA 1.2, Rathenauplatz – Kaulbachplatz (1,1 km)
geplante Betriebsaufnahme 2008

- Koordinierung und Prüfung der Ausbauplanung der für den U-Bahnhof Maxfeld beauftragten Architekten und ausführenden Firmen
- Fortführung der brandschutztechnischen Ausführungsplanung für die Tunnelstrecken und den U-Bahnhof Maxfeld
- Mikroverfilmung und Archivierung



Planung

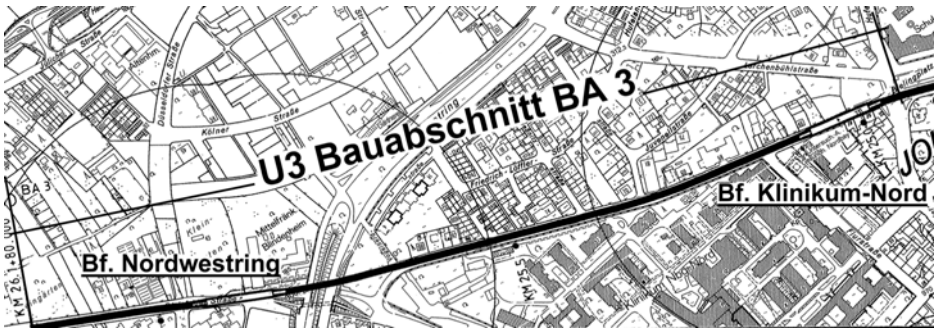
U3 Nordwest, BA 1.3, Kaulbachplatz – Bielingplatz (1,1 km)
geplante Betriebsaufnahme 2011

- Prüfung und Abstimmung der Ausführungsplanung der beauftragten Architekten für den raumbildenden Ausbau der U-Bahnhöfe Kaulbachplatz und Friedrich-Ebert-Platz
- Erstellen der Planunterlagen für die Rohbauausschreibung für den Bauabschnitt BA 1.3 Kaulbachplatz - Friedrich-Ebert-Platz unter Berücksichtigung der Ausbauplanung der beauftragten Architekten
- Fortführung und Zusammenfassung der Planunterlagen für die Vergabe
- Erstellung des Brandschutzkonzeptes Stufe 2
- Öffentlichkeitsarbeit

U3 Bauabschnitt 2, Gustav-Adolf-Straße – Gebersdorf (3,2 km)

- Grundlagenzusammenstellung und Erstellen von Trassenvarianten für den Streckenabschnitt Bahnhof Gustav-Adolf-Straße bis Bahnhof Gebersdorf mit Abstell- / Behandlungsanlage, Wendeanlage und Anschlussverbindung in den Landkreis Fürth

U3 Bauabschnitt 3, Bielingplatz – Nordwestring (1,2 km)



- Grundlagenzusammenstellung und Erstellen von Trassenvarianten für den Streckenabschnitt Bahnhof Klinikum-Nord bis Bahnhof Nordwestring mit Wende- / Abstellanlage

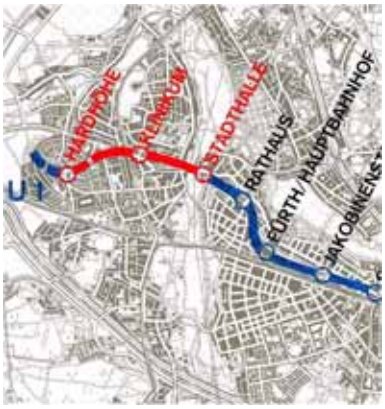
U-Bahnbau

Planung

U1 Fürth BA 3.1, Stadthalle – Hardhöhe

Im Auftrag der infra fürth verkehr gmbh:

- Koordinierung und Prüfung der Werk- und Ausführungsplanung für die Strecke Siemens-straße-Hardhöhe sowie für den Bahnhof Hardhöhe mit anschließender Abstellanlage
- Erstellen von Detailplänen der Ausbauplanung
- Prüfung der Bestandspläne für den Bauabschnitt Bahnhof Stadthalle – Bahnhof Klinikum sowie Mikroverfilmung und Archivierung der Bestandsunterlagen
- Mitwirkung am Gestaltungswettbewerb Bahnhof Hardhöhe
- Einholen von Genehmigungen sowie Koordinierung der Beteiligten am Brandschutzkonzept Stufe 2 und dessen Ausführungsplanung Stufe 3
- Abklären von Belangen mit der Stadt Fürth



Kreuzungsfreier Ausbau des Frankenschnellwegs

- Mitwirkung beim Vergabeverfahren für den kreuzungsfreien Ausbau des Frankenschnellwegs (FSW) nach VOF
- Mitwirkung bei der Überprüfung des Planungskonzeptes des FSW-Tunnels insbesondere im Bereich der FSW-Querung mit der U2-Süd

Weitere Tätigkeiten 2006

- Stellungnahmen und Gutachten zu ÖPNV-Maßnahmen (U-Bahn- / Straßenbahn-projekte, Nahverkehrsentwicklungsplan)
- Stellungnahmen zu Baugesuchen und Baumaßnahmen Dritter im U-Bahnbereich
- Erstellung der Zuschussanträge für Fluchtwegbeschilderung und digitale Lautsprecheranlagen
- Stellungnahmen gegenüber Zuschussgebern und Rechnungsprüfung
- Planprüfung und Koordination der Ausführungsplanung für Austausch von Fahrtreppen an den Bahnhöfen Plärrer,Weißer Turm und Fürth Hauptbahnhof
- Mitwirkung beim Bau der Eisenbahnüberführung am Bahnhof Rothenburger Straße
- Planung von Maßnahmen zu brandschutztechnischen Verbesserung der Bahnhöfe Hauptbahnhof und Plärrer
- Erstellen von brandschutztechnischen Normalien inklusive Genehmigungsverfahren

U-Bahnbau

Bauvorbereitung, Baudurchführung

Aufgaben

- Bau der U-Bahnanlagen in Nürnberg: Koordinierung und Abwicklung der Finanzierung und Kostenkontrolle
- Durchführung der Zuwendungsverfahren
- Durchführung der Bauwerksuntersuchungen
- Erneuerung der U-Bahn-Anlagen
- für die Stadt Fürth:
  Ausschreibung und Bauüberwachung der U-Bahnbauwerke in Fürth

Investitionsvolumen 2006
(incl. Fürth) **ca. 26,0 Mio. EUR**

Neubaumaßnahmen 2006

U3 Südwest, BA 1.1, Rothenburger Straße – Gustav-Adolf-Straße

Gesamtausgaben 2006 **ca. 2,0 Mio. EUR**

BW 337 U-Bahnhof Gustav-Adolf-Straße

- Vergabe von Ausbaugewerken
- Fertigstellung und Abnahme des Gewerkes des Innenausbaus

BW 339 U-Bahnhof Sündersbühl

- Vergabe von Ausbaugewerken
- Fertigstellung und Abnahme des Gewerkes des Innenausbaus

U3 Nordwest, BA 1.2, Rathenauplatz-Kaulbachplatz

Gesamtausgaben 2006 **ca. 1,5 Mio. EUR**

BW 351 U-Bahnhof Maxfeld

- Vergabe von Ausbaugewerken
- Fertigstellung und Abnahme des Gewerkes des Innenausbaus

Bauvorbereitung, Baudurchführung

U3 Nordwest, BA 1.3, Kaulbachplatz-Bielingplatz

Gesamtausgaben 2006 **ca. 4,2 Mio. EUR**

- Verlegung der vorhandenen Ver- und Entsorgungsleitungen für die künftigen Baugruben am:

  Kaulbachplatz
  Friedrich-Ebert-Platz
  Bielingplatz

- Vorübergehende Verlegung der Straßenbahngleise und Fahrbahnen in den Westbereich des Friedrich-Ebert-Platzes

Fahrerloser Betrieb (AGT)

Gesamtausgaben 2006 **ca. 1,0 Mio. EUR**

- Fertigstellung und Abnahme der Bahn- und Bediensteigabschlusstüren zur Sicherung der Tunnelbereiche auf der Stammstrecke U2
- Aufmerksamkeitsfelder für Blinde am Bahnsteig wurden auf der Stammstrecke U2 nachgerüstet
- im Bf. Plärrer wurde ein abgesetzter Leitstellenbedienplatz baulich und technisch eingerichtet
- die technische Ausrüstung zur Bahnsteiggleisbeobachtung wurde fertiggestellt
- AGT-Testfahrten zwischen Gustav-Adolf-Straße und Maxfeld wurden fortgeführt

U1 Fürth

Gesamtausgaben 2006 **ca. 8,0 Mio. EUR**

- Überwachung der Bauausführung für den Bauabschnitt BA 3.1.2 Bf. Hardhöhe mit kurzer Tunnelstrecke in der Komotauer Straße
- Ausschreibung von Ausbaugewerken für den Bf. Hardhöhe

Ingenieurverträge, Gutachten

Gesamtausgaben 2006 **ca. 0,3 Mio. EUR**

- Bauwerksprüfungen
- Brandschutzmaßnahmen
- Grundbau
- Ausführungsplanung

U-Bahnbau

Bauvorbereitung, Baudurchführung

Erneuerungsmaßnahmen 2006

Der Stadt obliegt die Erneuerung (einschließlich der nachträglichen Ergänzung und Änderung) der U-Bahnanlagen. Auch die nach BOStrab durchzuführenden Brücken- und Tunneluntersuchungen sind Sache der Stadt.

Gesamtausgaben 2006 (ohne Fürth) **ca. 9,0 Mio. EUR**

Folgende Maßnahmen wurden im Jahr 2006 durchgeführt:

- **Digitaler Funk U1 / U2**
  Das bislang in analoger Technik vorhandene U-Bahnfunksystem wird vollständig auf ein digitales System umgerüstet. Die Maßnahme wurde in 2004 begonnen und soll bis 2007 abgeschlossen sein.
- **Sicherheitsbeleuchtungs- und Fluchtwegbeschilderungssystem U1 / U2**
  Im gesamten U-Bahnnetz der U1 / U2 werden Sicherheitsbeleuchtungen und Fluchtwegschilder aufgrund Brandschutzvorgaben nachgerüstet. Die Maßnahme soll 2007 beendet werden.
- **Zugortung U1**
  Die Zugortungseinrichtungen in den Stellwerken Messe, Scharfreiterring und Langwasser-Süd mussten erneuert werden. Angepasst an das bestehende Betriebssystem und die vorhandene Stellwerktechnik wurde ein Achszählsystem installiert.
- **Brandmeldesysteme in den Technikräumen U1 / U2**
  Im gesamten U-Bahnnetz wurden Brandmeldeanlagen errichtet, welche über Rauchmelder in den Technikräumen der U-Bahnhöfe jede Rauchentwicklung an die Leitstelle melden.
- **Evakuierungsfahrt Aufzüge U1 / U2**
  Um im Brandfall eine Evakuierungsfahrt an die Oberfläche zu ermöglichen, werden die Aufzüge auf den bestehenden Bahnhöfen der U1 / U2 mit entsprechenden Detektions- und Steuerungsanlagen nachgerüstet. Die Maßnahme soll bis 2007 abgeschlossen sein.
- **Automatisiertes Stellwerkbediensystem mit Fernsteuerung OC 15**
  In den Stellwerken Scharfreiterring, Messe, Frankenstraße, Hauptbahnhof und Eberhardshof wurde ein automatisiertes Stellwerkbediensystem für die Bedienung, Steuerung und Sicherung der Fahrwege errichtet.
- **Fahrtreppenerneuerungen**
  Die Fahrtreppen an den U-Bahnhöfen Plärrer und Weißer Turm haben ihre Lebensdauer überschritten. In 2006 wurden daher vier Fahrtreppen erneuert.
- **Erneuerungen bei U-Bahnanlagen in Fürth**
  Im Bereich der U-Bahn Fürth wurden in 2006 verschiedene Erneuerungsmaßnahmen wie Fahrtreppen- und Aufzugserneuerung koordiniert und abgewickelt.

U-Bahnbau

Bauvorbereitung, Baudurchführung

- **Oberbau- / Stromschienenerneuerung**
  Im Betriebshof Langwasser sowie auf den Streckenabschnitten der U1 Aufseßplatz bis Hauptbahnhof , Frankenstraße bis Hasenbuck sowie Weißer Turm bis Plärrer wurden in 2006 die Gleiserneuerungen abgeschlossen. Desweiteren wurde 2006 begonnen, die Gleise der Betriebshofbrücke Langwasser sowie die Weichen der Abstellanlage Langwasser-Süd auszutauschen sowie die Stromschiene zwischen Bauernfeindstraße und Langwasser-Süd zu erneuern. Diese Maßnahmen werden in 2007 beendet.

- **20 kV-Stromversorgung**
  Die Energieversorgung (20 kV-Schaltanlage, Versorgungs- und Steuerkabel) der Abstellanlage Langwasser sowie des Unterwerks Scharfreiterring muss altersbedingt erneuert werden. Die Maßnahme wurde in 2006 begonnen und wird bis Ende 2007 abgeschlossen.

- **Notstromversorgungsanlagen**
  Die Notstromversorgungseinrichtungen sicherheitsrelevanter Anlagenteile bei Netzausfall müssen auf der U1 zwischen Frankenstraße und Gostenhof sowie auf der U2 zwischen Rothenburger Straße und Wöhrder Wiese erneuert werden. Die Maßnahme wurde in 2006 begonnen und wird bis Ende 2007 abgeschlossen.

- **Sanierung P+R-Anlage Röthenbach**
  In 2006 wurde begonnen das Parkhaus von Grund auf instandzusetzen. Notwendige Arbeiten sind die Betoninstandsetzung, die Abdichtung und die Entwässerung. Die Sanierung erfolgt abschnittsweise zur Aufrechterhaltung des Parkhausbetriebes. Die Maßnahme soll 2007 beendet werden.

- **Notstromversorgungsanlagen**
  Die Notstromversorgungseinrichtungen sicherheitsrelevanter Anlagenteile bei Netzausfall müssen auf der U1 zwischen Frankenstraße und Gostenhof sowie auf der U2 zwischen Rothenburger Straße und Wöhrder Wiese erneuert werden. Die Maßnahme wurde in 2006 begonnen und wird bis Ende 2007 abgeschlossen.

- **Sanierung P+R-Anlage Röthenbach**
  In 2006 wurde begonnen das Parkhaus von Grund auf instandzusetzen. Notwendige Arbeiten sind die Betoninstandsetzung, die Abdichtung und die Entwässerung. Die Sanierung erfolgt abschnittsweise zur Aufrechterhaltung des Parkhausbetriebes. Die Maßnahme soll 2007 beendet werden.

- **Bauwerksprüfungen**
  Die Stand- und Verkehrssicherheit der Tunnel- und Bahnhofsanlagen ist durch eine 10-jährige, der Brücken durch eine 6-jährige Hauptuntersuchung zu prüfen. In 2006 wurden auf der U1 und U2 insgesamt rund 12,5 km Tunnel und Bahnhöfe, 1,2 km Brücken sowie ein Parkhaus geprüft.

- **Kleinmaßnahmen**
  Für die Erneuerung und Ergänzung der U-Bahnanlagen sind in verschiedenen Bereichen immer wieder Kleinmaßnahmen notwendig. So wurden in 2006 u.a. Arbeiten zur Sicherung der Notausstiege, zur Erneuerung von Hebeanlagen, bauliche Sanierungen sowie die Nachrüstung von Übersteigschutzen an Geländern durchgeführt.

Zentrale Aufgaben

Finanz- und Rechnungswesen

Aufgaben:

- **Haushaltswesen**
- Aufstellung und Vollzug des Haushaltsplanes

- **Finanzwesen**
- Fortschreibung der Mittelfristigen Finanzplanung
- Ausarbeitung von Finanzierungsvorschlägen zur Durchführung von Baumaßnahmen
- Beantragung der Haushaltsmittel bei der Stadtkämmerei
- Überwachung der finanziellen Abwicklung von Baumaßnahmen
- Abwicklung der Zuwendungen bei Baumaßnahmen
- Verwaltung der Sicherheitsleistungen (Bürgschaften und hinterlegte Kautionen)
- Abwicklung von Schadensfällen im Bereich der öffentlichen Verkehrsflächen
- Abwicklung von Kostenerstattungsansprüchen bei Straßenwiederherstellungen nach Sondernutzungen

- **Rechnungswesen**
- Bearbeitung der Ausgabe- und Einnahmerechnungen (Buchhaltung)
- Rechnungsstellung bei Kostenfestsetzungen
- Abwicklung der Kassengeschäfte durch eine Zahlstelle

Für die Baudienststellen des Baureferates wurden in der Vergangenheit die Aufgaben aus dem Bereich des Haushalts- und Finanzwesens sowie der Buchhaltung zentral durch das Bauverwaltungs- und Vergabeamt (BAV) wahrgenommen. Mit der vom Stadtrat beschlossenen Auflösung des BAV war somit eine neue Aufgabenzuordnung erforderlich. Zu diesem Zweck wurde beim Tiefbauamt im Bereich Zentrale Aufgaben zum 01.10.2006 der neue Fachbereich „Finanz- und Rechnungswesen“ (T/Z-F) geschaffen, um diese Aufgaben künftig in eigener Zuständigkeit zu erledigen.

Zentrale Aufgaben

Allgemeine Verwaltung

Hausverwaltung

Mit der Auflösung des Bauverwaltungs- und Vergabeamtes wurde das Tiefbauamt zur hausverwaltenden Dienststelle der Ämtergebäude im Bauhof.

Im Fachbereich werden die stadteigenen Dienstgebäude Bauhof 2, 5 und 9, Lorenzer Straße 30, Peuntgasse 5 und 7 sowie das Mietobjekt Peuntgasse 12 mit einer Büro- und Funktionsfläche von insgesamt 12.463 qm bewirtschaftet.

Das Gebäudemanagement erstreckt sich auf die kaufmännische, organisatorische und technische Bewirtschaftung der Nutzflächen für die im Bauhof ansässigen zehn Dienststellen.

Parkplatzbewirtschaftung

Die Stadt Nürnberg betrachtet die stadteigenen Parkflächen als Wirtschaftsgut. Die Stellflächen der Parkplätze Bauhof und Johannesgasse werden auf Grundlage der Parkplatzrichtlinien vermietet.

Haus- und Gebäudedienste

- Handwerker und Hausmeister nehmen die Aufsicht über die Diensträume und der Einrichtungen wahr. Im Rahmen des sogenannten kleinen Bauunterhaltes werden Arbeiten und Reparaturen ausgeführt.
- Die Reinigung in den Dienstgebäuden Bauhof wird durch Mitarbeiter der Stadt Nürnberg (Eigenreinigung) und Fachfirmen (Vergabereinigung) vorgenommen.
- Poststelle für das Tiefbauamt und Gestellung des Botendienstes für das Baureferat

Zentrale Aufgaben

Allgemeine Verwaltung

Tiefbauregistratur

Verwaltung der Akten aus den Bereichen T, SUN und RA/Baurecht mittels Access Datenbank. Archivierung und Bestandspflege von bautechnischen Fachzeitschriften.

Insgesamt ist ein Bestand von 78.450 Akten zu betreuen und zu pflegen:

• Grundstücksentwässerungsakten	59.200
• Vergabeakten	4.300
• Kanalbauwerke und Sammler	3.700
• Straßenakten	3.600
• Brücken-, Tunnel-, Stützmauernakte	1.800
• Straßensicherung	1.200
• Rechts- und Streitakten	1.700
• Privatkanäle	330
• Verwaltungsangelegenheiten T	520
• Akten des Stadtarchiv	2.100

Der Aktenbestand der Registratur wird in zwei Fahrregalanlagen aufbewahrt die über eine Gesamtkapazität von 2.105 lfm verfügen:

• Hängeregistratur	1.910 lfm
• Regale stehende Ordner	180 lfm
• Fachzeitschriften Bautechnik	15 lfm

Koordinierung Baumaßnahmen

Aufgaben

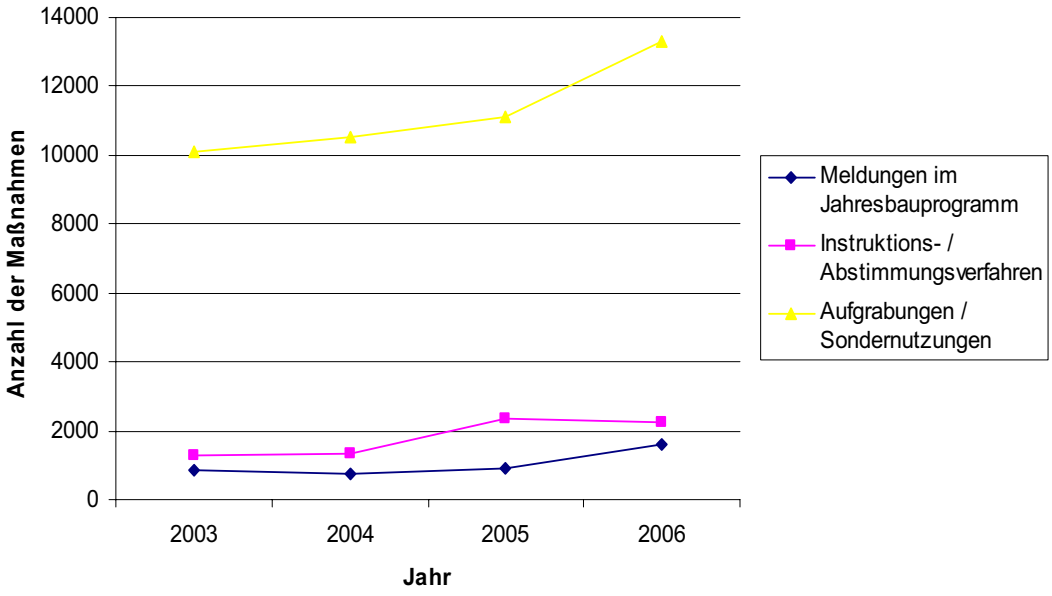
- Zentrale Baustellenkoordinierung des Straßenbaulastträgers auf Grundlage der „Kommunalen Koordinierungsrichtlinien“ (KKR) des Deutschen Städtetages in einem mehrstufigen Verfahren:
  - Jahresbauprogramm
  - Instruktion / Anhörung
  - regelmäßige Koordinierungsbesprechungen
  - Aufgrabungsgenehmigungen
- Aufgaben des Straßenbaulastträgers im Zustimmungsverfahren nach dem Telekommunikationsgesetz (TKG)

Aktivitäten 2006

1.624	Maßnahmen im Jahresbauprogramm des öffentlichen Straßenraumes
2.242	Instruktionsverfahren
13.332	Aufgrabungsgenehmigungen
109	Einzel-Zustimmungsverfahren nach TKG
11	turnusmäßige Koordininierungsbesprechungen

Aufgrund der im Jahr 2006 stattgefundenen Fußball-Weltmeisterschaft und der Umsetzung des Groß- Projektes „T-Home-Speed“ der Deutschen Telekom ist die Anzahl der Planungen und umgesetzten Baumaßnahmen in den Jahren 2005 und 2006 angestiegen (siehe Bild unten).

Anstieg der Baumaßnahmen in den Jahren 2005 und 2006



Koordinierung Baumaßnahmen

Technische Unterstützung bei der Koordinierung

- GIS-Anwendung (VMS-Formular, VMS-IGS, ArcVIEW, ArcSDE)
- Datenbanksystem (Oracle)
- Verkehrsmanagementsystem (VMS-Management)
- Digitale Dokumentenablage und Workflowsystem (VMS-Formular)

Sonderprojekt "T-HomeSpeed" der Deutschen Telekom AG (DTAG)
T-Home-Speed ist ein Großprojekt, bei dem die DTAG vorerst in 10 deutschen Fußball WM 2006-Großstädten die Leistungsfähigkeit ihres DSL-Netzes (Internet) auf 50-GByte in Glasfasertechnik umrüstet.
Durch ein hervorragend funktionierendes Abstimmungsverfahren und guter Zusammenarbeit mit der DTAG konnte das hochauflösende Fernsehen (HDTV), wie geplant, allen Nürnberger Haushalten seit Ende 2006 zur Verfügung gestellt werden.

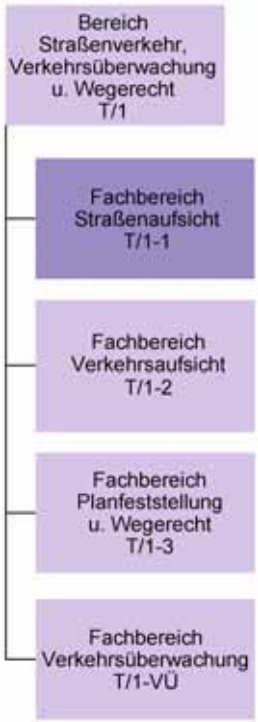
Dazu wurden ca. 1000 Kabelverzweiger-Schränke der DTAG (verbunden mit Kabelverlegungen) gegen größere Schränke ausgetauscht und mit Strom versorgt. Außerdem wurden in den vorhandenen ca. 600 km Leerrohren der Telekom Glasfaser-kabel eingezogen und in einigen Bereichen das Kabelnetz auch erweitert.

Das in der Koordinierungsstelle eingesetzte Verkehrsmanagement-Programm mit dem grafischen Informationssystem erwies sich hier als besonders flexibles Werkzeug zur Unterstützung der täglichen Arbeit.

Im Bild unten wird einer von drei modernen Bildschirmarbeitsplätzen der Koordinierungsstelle dargestellt. Die drei Bildschirme sind erforderlich, um die Daten aus der Datenbank, die Übersicht im grafischen Informationssystem und die Dokumentenablage und elektronischen Umlaufdokumente übersichtlich darzustellen und die Vielzahl an Vorgängen effizient und wirtschaftlich zu bearbeiten.

Straßenverkehr, Verkehrsüberwachung u. Wegerecht

Straßenaufsicht



Aufgaben

- Genehmigung von Arbeitsstellen, Sondernutzungen an Straßen
- Genehmigung von Schwer-und Sondertransporten
- verkehrliche Begutachtung von Bebauungs- und Straßenplänen

Fallzahlen 2006

- **Baustellen und Sondernutzungen**

13.787 (2005: 10.905) Genehmigungen für Arbeiten im öffentlichen Verkehrsraum einschließlich Sondernutzungserlaubnisse
11.852 (2005: 9.285) Absicherungspläne und falls erforderlich Umleitungspläne

Stichprobenartige Kontrolle von Baustellen und Sondernutzungen (u.a. auch nachts und an Wochenenden)

Elektronische Bearbeitung von Sondernutzungsanträgen:
Fortschritt der Projektarbeit:
- Frühjahr 2006 Einführung der Online-Antragstellung mit ausgewählten Vertragsfirmen im Probebetrieb

- **Genehmigung von Schwer- und Sondertransporten**

Einzel- und Dauererlaubnisse:

Schwertransporte	**92**	Einzel- und
	109	Dauererlaubnisse
Großraumtransporte	**18**	Einzelerlaubnisse
Gefahrguttransporte	**1**	Dauererlaubnis
Ausnahmen Sonntags- und Feiertagsfahrverbot	**84**	Einzel- und
	369	Dauererlaubnisse
Ausnahmen Ferienreiseverbot	**86**	Dauererlaubnisse

Zustimmungsverfahren mit auswärtigen Dienststellen:

3.861	Einzel- und
700	Dauererlaubnisse

- **Verkehrliche Begutachtung von Bebauungs- und Straßenplänen**

	44	neue Bebauungs- und Straßenpläne
	68	Pläne von Lichtsignalanlagen für Um- und
Neubaumaßnahmen geprüft	**22**	Pläne zur Ausführung angeordnet

Abbau von **2** Lichtsignalanlagen aufgrund veränderter Verkehrsverhältnisse in Tempo-30-Zonen.

Straßenverkehr, Verkehrsüberwachung u. Wegerecht

Verkehrsrecht

Aufgaben

- verkehrsrechtliche Anordnungen
- verkehrliche Abwicklung von Veranstaltungen
- Betreuung von Großveranstaltungen vor Ort
- Bürgerservice
- ständige Verkehrsschau
- Schulwegsicherheit
- Operating des Verkehrsleitsystems (VLS) Messe / Stadion / ARENA
- Bewirtschaftung des ZOB in den Hauptreisezeiten
- verkehrsrechtliche Gutachten zu Sondernutzungs- und Bauanträgen, insbesondere Werbeanlagen

Aktivitäten 2006

- Vorbereitung und Durchführung der Verkehrsmaßnahmen für die FIFA-WM 2006
- Rock im Park auf Ausweichgelände am Luitpoldhain / Bayernstraße; Sperrung des Rings an der Bayernstraße
- Verkehrsmaßnahmen für die Innenministerkonferenz
- Demonstrationen, z.B. anlässlich der NPD-Kundgebung (Sperrung der Fürther Straße), AEG-Werksschließung mit Großveranstaltungen
- Firmenjubiläum der Fa. LGB mit mehreren Veranstaltungsorten im Stadtgebiet
- Neues Verkehrskonzept für Reisebusse zum Christkindlesmarkt
- Einführung des neuen Bewohnerparkgebietes E2 / E3 (Gärten bei Wöhrd) und R1 / R2 (Rennweg)
- Überarbeitung der Sondermaßnahmen beim Ausfall von Lichtsignalanlagen
- Stellungnahmen und Ortstermine zu ca. 1.500 neuen Schaltkästen für T-Home
- Runder Tisch zum Schwerlastverkehr im Nürnberger Süden / Westen
- Vorbereitung der Umweltzone

Im Jahr 2006 wurde mit 2327 verkehrlichen Anordnungen erneut ein Höchststand erreicht. Besonders die Fußballweltmeisterschaft und die notwendige Präsenz in der Verkehrsleitzentrale des Verkehrsleitsystems führte zu einer erheblichen Belastung, oft auch abends und an Wochenenden.

Verkehrsrecht

Bürgerservice (Parkausweise, Ausnahmegenehmigungen)

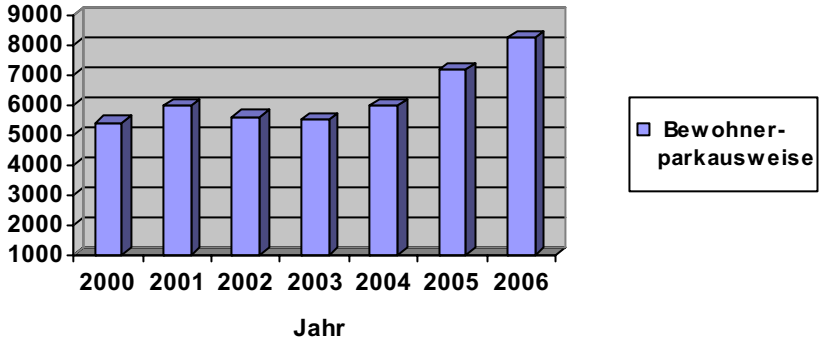
Es werden folgende Genehmigungen bei T/1-2 erteilt:

- Bewohnerparkausweise
- Nachtfahrgenehmigungen für das Burgviertel
- Parkausweise für Schwerbehinderte
- Parkausweise für Handwerker und Sozialdienste
- Parkausweise für Ärzte bei dringenden Hausbesuchen
- Ausnahmegenehmigungen und Anordnungen von Haltverboten für Umzüge
- Gurt- und Helmbefreiungen
- sonstige kurz- und langfristige Ausnahmegenehmigungen nach § 46 Abs.1 StVO (z.B. zum Befahren von Fußgängerzonen)

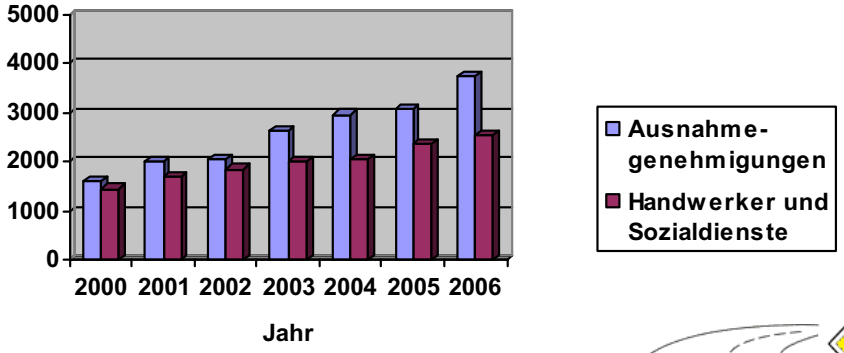
Die Fallzahlen sind auch im Jahr 2006 weiterhin erheblich angestiegen.

Der deutliche Anstieg der Bewohnerparkausweise ist insbesondere auf die 2006 neu eingeführten Parkgebiete Gärten bei Wöhrd und Rennweg zurückzuführen. Allein für diese Gebiete wurden über 1.400 neue Ausweise ausgegeben. Auch für das Jahr 2007 sind neue Bewohnerregelungen rund um das Klinikum Nord und am Westbad in Vorbereitung, die zu einem weiteren deutlichen Anstieg der Ausweise führen werden.

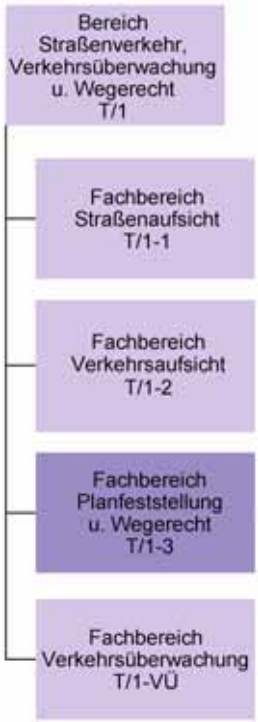
Bestand Bewohnerparkausweise



Ausnahmegenehmigungen



Wegerecht



Aufgaben

- Zuordnung und Klassifizierung von öffentlichen Verkehrsflächen
- Führen Bestandsverzeichnis für öffentliche Verkehrsflächen
- Auskünfte und Fachberatung hinsichtlich Widmung von öffentlichen Flächen und Erschließung von Grundstücken.
- Auskünfte hinsichtlich Ortsdurchfahrten von Bundes- und Staatsstraßen
- zentrale Anlauf-, Auskunfts- und Beratungsstelle für öffentliche Verkehrsflächen
- Freihalten der öffentlichen Flächen von Überwuchs von Privatgrundstücken
- Unerlaubte Sondernutzungen durch stillgelegte bzw. betriebsunfähige Kfz

Aktivitäten 2006

77 Fälle: Vorlagen für den Bau- und Vergabeausschuss (Widmungen, Umstufungen und Einziehungen von öffentlichen Verkehrswegen)

494 Fälle: Überprüfungen von Standortanfragen für Werbeanlagen zu Bauverbotszonen an klassifizierten Straßen (Bundes-, Staats- und Kreisstraßen)

131 Fälle: Überprüfen von Überwuchs in den öffentlichen Raum; bedarfsweise (ca. 90% der Fälle) schriftliche Aufforderung des Rückschnitts an den Grundstückseigentümer; Nachkontrolle)

187 Fälle: Widmungspläne für KAG- und BauGB-Abrechnungen

141 Fälle: Überprüfung von Baugesuchen auf ausreichende Erschließung

20 Fälle: Bebauungsplan-Instruktionen: Einteilung der geplanten Straßen und Wege hinsichtlich der künftigen Widmung

Wegerecht

Bereich Straßenverkehr, Verkehrsüberwachung u. Wegerecht T/1

Fachbereich Straßenaufsicht T/1-1

Fachbereich Verkehrsaufsicht T/1-2

Fachbereich Planfeststellung u. Wegerecht T/1-3

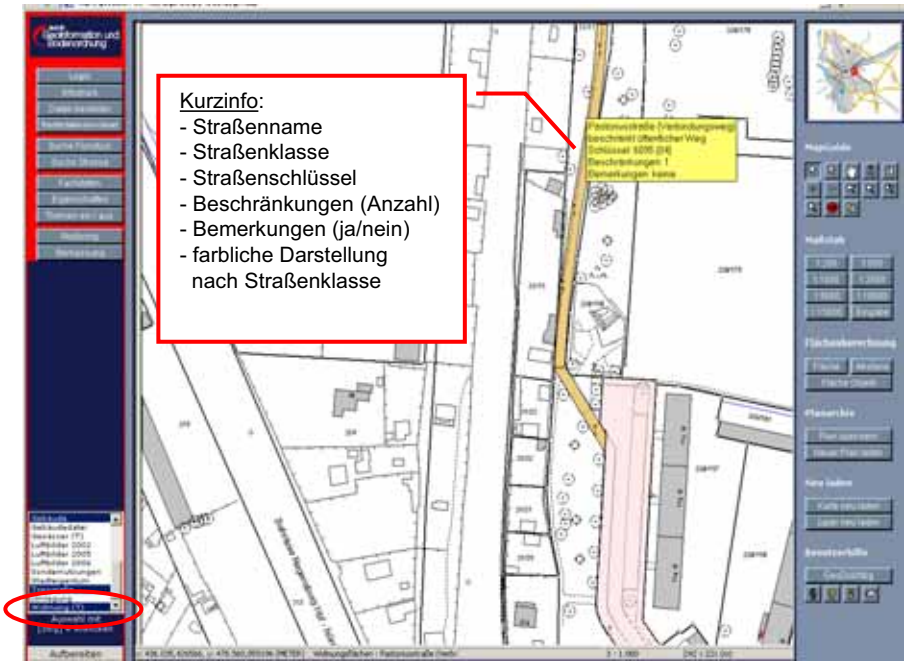
Fachbereich Verkehrsüberwachung T/1-VÜ

Projekt Widmungsprogramm

Seit dem Start des Produktivbetriebes des **Widmungsmoduls** basierend auf VMS-Formular wurden bereits mehr als 2.100 Straße digital erfasst. Die Digitalisierung umfasst das Übernehmen der Datensätze aus den alten Papierdokumenten, das grafische Erfassen der Widmungsflächen und das Einscannen von wichtigen Dokumenten.

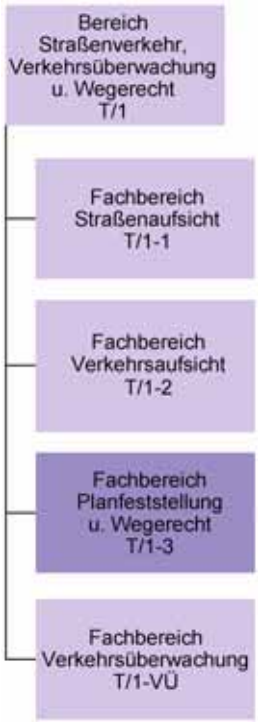
Darüber hinaus werden inzwischen auch alle Berichtigungen und Wegerechts-verfahren ausschließlich im neuen System bearbeitet.

Erste Nutzungseffekte sind auch schon für andere, an den Daten interessierte Benutzer erkennbar. So werden die signierten Daten tagesaktuell im Geodaten-Service des Amtes für Geoinformation und Bodenordnung (Geo) zur Verfügung gestellt. Hier können die wichtigsten Daten zu einer öffentlichen Straße in Kürze ermittelt werden.



Darstellung im VMS-Management

Wegerecht



Unerlaubte Sondernutzung durch stillgelegte / betriebsunfähige KFZ

Stillgelegte oder betriebsunfähige Fahrzeuge, die auf öffentlichen Verkehrsflächen abgestellt sind, erfüllen den Tatbestand der unerlaubten Sondernutzung nach dem Bayerischen Straßen- und Wegegesetz.

Aktivitäten 2006

4042 Fälle: gemeldete auf öffentlichen Verkehrsflächen abgestellte, stillgelegte oder betriebsunfähige Fahrzeuge

196 Fälle: Sicherstellungen von Fahrzeugen auf Verwahrplätzen; Fahrzeuge wurden teilweise ausgelöst, nicht abgeholte Fahrzeuge entsorgt; Verrechnung an Verantwortliche (soweit bekannt)

120 Fälle: sofortige Fahrzeugentsorgung von Schrottfahrzeugen: Verrechnung an Verantwortliche (soweit bekannt)

1364 Fälle: Verwarnung wegen begangener Ordnungswidrigkeiten

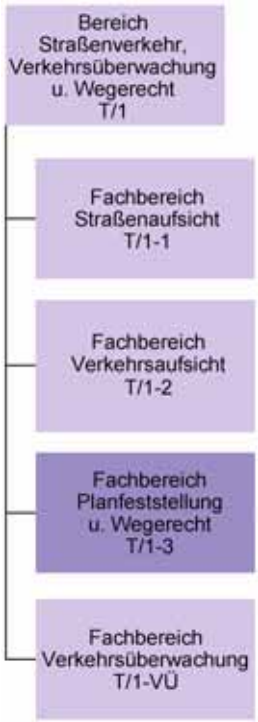
100 Fälle: Niederschlagung von Forderungen, wenn keine pfändbare Habe vorhanden bzw. Schuldner unbekannten Aufenthalts oder im Ausland

Die Fallzahlen sind 2006 weiter angestiegen.

Die massive Zunahme des organisierten Handels mit Kurzzeitkennzeichen bereiten weiterhin Probleme, die jeweils verantwortlichen Fahrzeughalter zu ermitteln.

Die steigenden Aktivitäten im Autohandel haben zu Brennpunkten in Wohngebieten geführt.

Planfeststellung



Aufgaben

- Auslegen von Planfeststellungen zur öffentlichen Einsichtnahme für die Regierung von Mittelfranken und für Verfahren der Stadt Nürnberg sowie Dritter (DB AG, VAG, Autobahndirektion usw.).
- Koordinieren der gesamtstädtischen Stellungnahmen zu diesen Verfahren
- Abstimmung von Kreuzungs- bzw. Planungsvereinbarungen bis zur Unterschriftsreife

Aktivitäten 2006

14 Planfeststellungsverfahren/Plangenehmigungen bzw. Raumordnungsverfahren für fremde Baulastträger

- BAB A6 Nürnberg-Heilbronn, Abschnitt AS Roth-AK Nürnberg/Süd Tektur: ergänzende Anhörung wegen Aufforstung einiger Grundstücke
- BAB A6 Nürnberg-Heilbronn, Abschnitt AS Roth-AK Nürnberg/Süd Tektur: verbesserter Lärmschutz für Kornburg
- Erneuerung der Eisenbahnüberführung über die Schweinauer Hauptstraße
- Neubaustrecke Nürnberg-Ingolstadt (PFA 11), Planänderung
- Ausbaustrecke Nürnberg-Ebensfeld, S-Bahn Nürnberg-Forchheim, Planfeststellungsabschnitt 16 „Fürth Nord“
- Modernisierungsanlage der Zugbildungsanlage (ZBA) Nürnberg (Beschluss)
- Beteiligung im Planverzichtsverfahren nach § 18 (3) AEG: Nutzung von Infrastruktur im Bahnhof Stein und Schweinau
- Neubau des DB Netz AG-Moduls im Güterverkehrszentrum (GVZ) Nürnberg Hafen
- Beteiligung im Planverzichtsverfahren nach § 18 (3) AEG: Gleisrückbau im Bahnhof Dutzendteich, Angebot der Nutzung von Infrastruktur
- Scoping-Papier S-Bahn Nürnberg-Neumarkt, Zweigleisiger Ausbau im Abschnitt Fischbach-Feucht
- Ausbaustrecke Nürnberg-Ebensfeld, S-Bahn Nürnberg-Forchheim, Planfeststellungsabschnitt 17 „Erlangen“
- Änderungsgenehmigungsplangenehmigungsverfahren für die Umgestaltung des Bahnhofs Fischbach auf der Strecke Regensburg-Nürnberg (Beschluss)
- Neubau der Anschlussstelle Steinach an der BAB A 73 Nürnberg-Bamberg mit Anbindung an die Kreisstraße FüS 4 durch die Stadt Fürth
- Neubau der Ortsumgehung Herboldshof im Zuge der Kreisstraße FüS 4 durch die Stadt Fürth

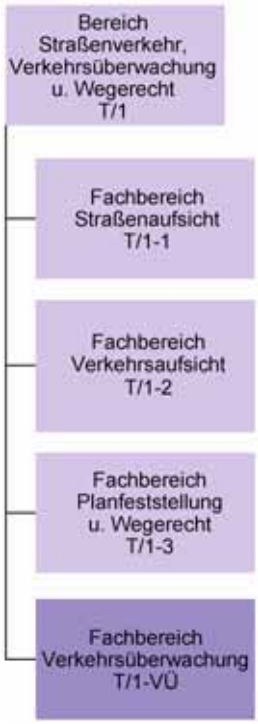
4 Planvereinbarungen (PlaVB), Kreuzungsvereinbarungen(KrVB)

- Eisenbahnüberführung über die Schweinauer Hauptstraße (KrVB)
- Eisenbahnüberführung über die Höfener Straße (KrVB)
- Eisenbahnüberführung über die Kohlenhofstraße (PlVB)
- Eisenbahnüberführung über die Schwabacher Straße (KrVB)

5 Planauflagen, Beschlussauflagen, Erörterungstermine

- Ausbaustrecke Nürnberg-Ebensfeld, S-Bahn Nürnberg-Forchheim Planfeststellungsabschnitt 16 „Fürth Nord“
- Neubau des DB Netz AG-Moduls im Güterverkehrszentrum (GVZ) Nürnberg Hafen
- Ausbauabschnitt Nürnberg-Ebensfeld, S-Bahn Nürnberg-Forchheim Planfeststellungsabschnitt 17 „Erlangen“
- BAB A 6 Nürnberg-Heilbronn, Abschnitt AS Roth-AK Nürnberg/Süd (Bekanntmachung und interne Instruktion 2006, öffentliche Beschlussauflage 2007)
- Neubau des DB Netz AG-Moduls im GVZ Nürnberg Hafen

Verkehrsüberwachung



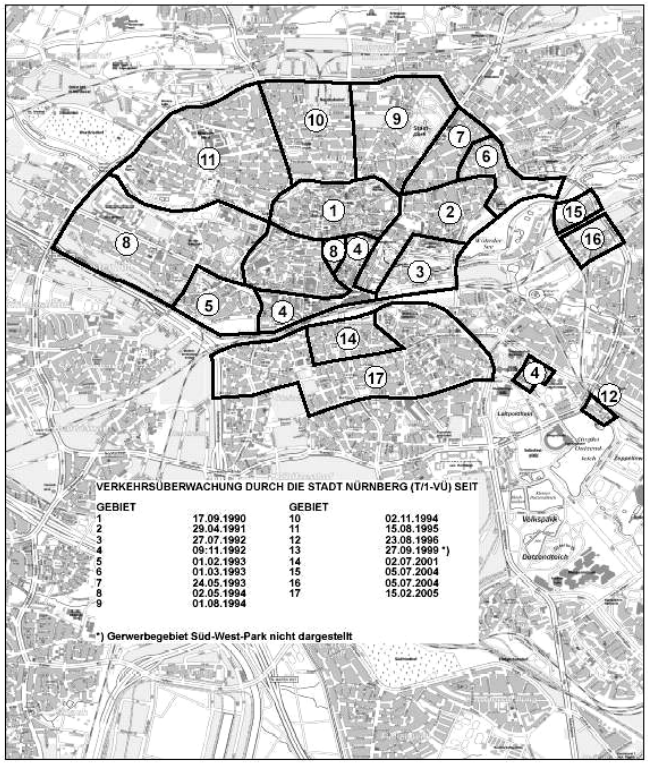
Aufgaben

- **Überwachung der Einhaltung von Parkregeln (ruhender Verkehr)**
  Seit 1990 Überwachung in Ergänzung zur Polizei
  Kontrollen in Absprache mit der Polizei
  Überwachungsschwerpunkt liegt im Innenstadtbereich
  Überwachungsgebiete sind durch Vereinbarungen mit der Polizei genau definiert

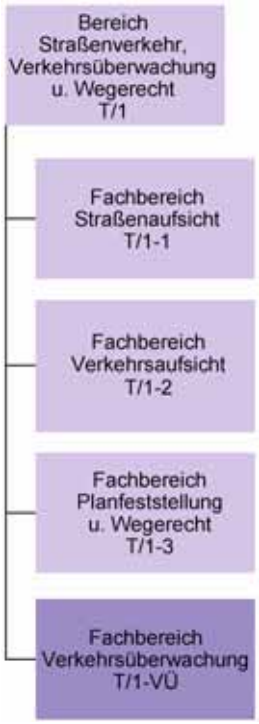
- **Geschwindigkeitsüberwachung (fließender Verkehr)**
  Seit 1997 als Ergänzung zur polizeilichen Überwachung
  Überwachung in Tempo 30-Zonen, vor Kindergärten, Schulen, Altenheimen, Krankenhäusern und vergleichbaren Einrichtungen mit „schwächeren“ Verkehrsteilnehmern im Umfeld, an Unfallschwerpunkten

  2004 wurde ein neues Messfahrzeug angeschafft. Das alte Fahrzeug steht als Ersatzfahrzeug zur Verfügung und wird zusätzlich zur Verstärkung der Überwachung bei besonderen Ereignissen betrieben, wie z.B. Schulbeginn. Hierfür wird jeweils noch eine Messanlage angemietet.

Überwachungsgebiete ruhender Verkehr



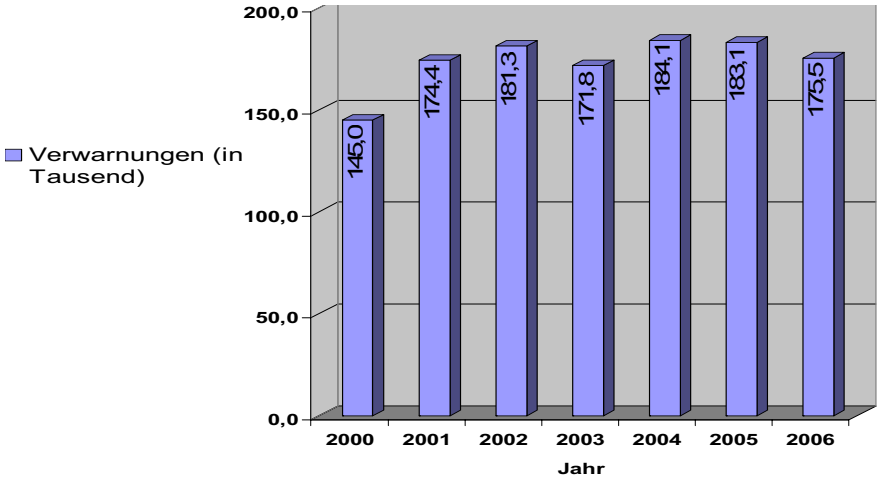
Verkehrsüberwachung



Ruhender Verkehr

Die Anzahl der Verwarnungen hat sich auf einem hohen Niveau stabilisiert. Trotz deutlicher Gebietserweiterung sind die Zahlen leicht rückläufig.

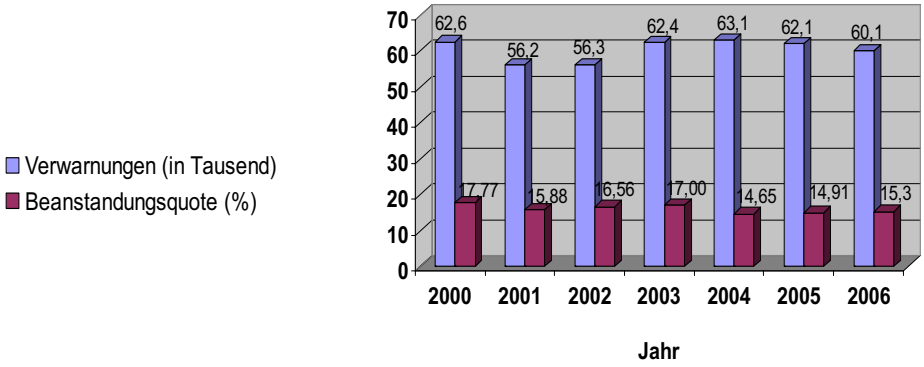
Es ist ein Bewusstseinswandel hinsichtlich der besseren Einhaltung der Verkehrsregeln zu beobachten. Dies lässt sich vermutlich im Wesentlichen auf folgende zwei Punkte zurückführen: Die wirtschaftliche Lage der Bevölkerung ist allgemein schlechter geworden und es wird deshalb zur Vermeidung von Kosten ordnungsgemäß geparkt. Zum anderen hat der langjährige Einsatz der Verkehrsüberwachung den beabsichtigten Effekt erzielt.



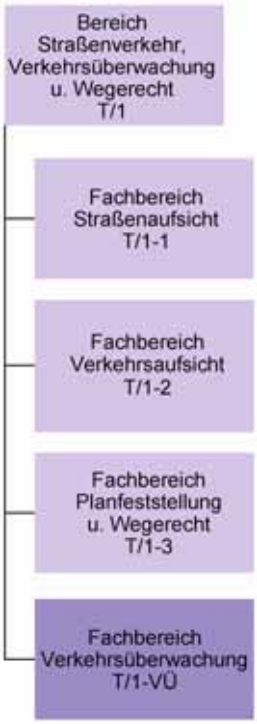
Fließender Verkehr

Auch bei der Überwachung des fließenden Verkehrs haben sich die Verwarnzahlen auf einem hohem Niveau eingepegelt. Hier kommt noch hinzu, dass offensichtlich aufgrund des Benzinpreises häufiger auf das Auto verzichtet wird.

Die durchschnittliche Beanstandungsquote, d.h. das Verhältnis der Übertretungen zum Gesamtverkehrsdurchfluss, konnte im Laufe des Jahres erfreulicherweise auf ein niedrigeres Niveau gesenkt werden. Damit verbunden ist ein Zuwachs an Verkehrssicherheit, dem Hauptziel der Überwachungstätigkeit.



Verkehrsüberwachung



Besonderes

Im Jahresverlauf 2006 wurden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verkehrsüberwachung insgesamt sechs Strafanzeigen wegen Beleidigung und Bedrohung gestellt. Dabei wird aber nur bei massiven Angriffen mit Strafanzeigen reagiert. Beschimpfungen und auch Beleidigungen widerfahren den Verkehrsüberwacher/innen nahezu täglich und werden schon als Alltagsroutine hingenommen.

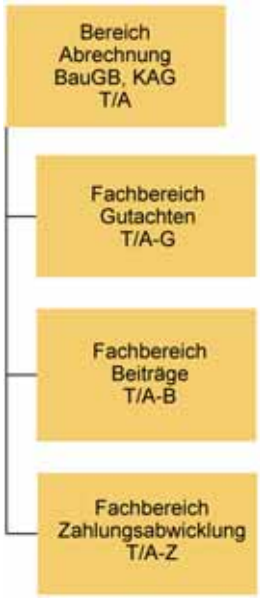
Ein herausragender Vorfall ereignete sich im Mai 2006. Ein unmittelbar vorher von einer Mitarbeiterin verwarnter Verkehrsteilnehmer wendete sein Fahrzeug und fuhr mit hoher Geschwindigkeit von hinten auf sie zu. Nur mit einem beherzten Sprung zur Seite konnte sie sich noch retten. Der Fahrer wurde wegen gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr, versuchter Nötigung und versuchter gefährlicher Körperverletzung angezeigt.

Ebenfalls hervorzuheben ist ein Diebstahl. Jugendliche auf Rädern rissen einer Mitarbeiterin die Dienstmütze vom Kopf und fuhren damit davon.

Insgesamt wurden 12 Anzeigen wegen Missbrauchs von Behindertenausweisen und wegen Fälschung von Bewohnerausweisen erstattet. Auch wegen Fahrerflucht erfolgten ca. fünf Meldungen an die jeweils zuständigen Polizeidienststellen.

Abrechnung BauGB, KAG

Allgemein



Aufgaben

- Berechnung, Veranlagung und bescheidmäßige Abwicklung von Beiträgen nach der Erschließungsbeitragssatzung sowie der Straßenausbaubeitragssatzung
- Vollzug der Kostenerstattungsbeitragssatzung nach §§ 135a – 135c Baugesetzbuch (BauGB)
- Ausstellen von Anliegerbescheinigungen über den straßenmäßigen Erschließungszustand von Grundstücken

Organisation

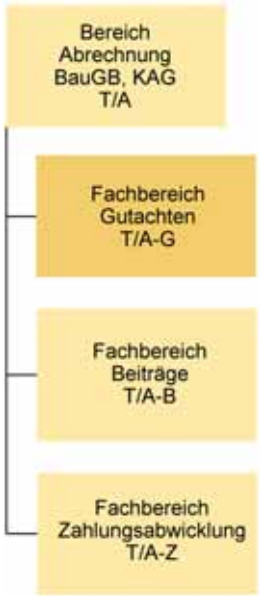
Der Bereich ist in drei Sachgebiete gegliedert:

- **T/A-G**: Begutachtung der Beitragsfähigkeit
- **T/A-B**: Beitragsabrechnung
- **T/A-Z**: Zahlungsabwicklung (Billigkeitsmaßnahmen, Insolvenzen)

Die vorgenannten Aufgaben wurden in der Vergangenheit durch die Abteilung „Beitragswesen“ des Bauverwaltungs- und Vergabeamtes (BAV) wahrgenommen. Auf Grund der vom Stadtrat beschlossenen Auflösung des BAV wurde die Abteilung zum 01.10.2006 als Bereich „Abrechnung BauGB/KAG“ (T/A) in das Tiefbauamt integriert.

Abrechnung BauGB, KAG

Gutachten



Aufgaben

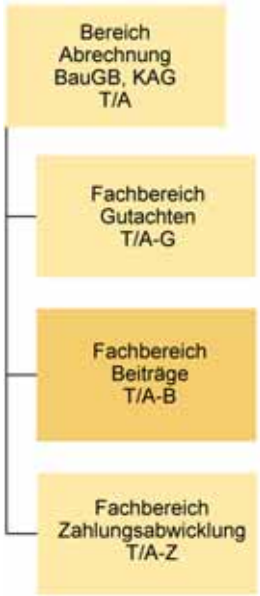
- Erstellung von Gutachten über die Beitragsfähigkeit von Erschließungsanlagen nach dem Baugesetzbuch (BauGB) und dem Kommunalabgabengesetz (KAG) sowie der Kostenerstattungsbeitragssatzung
- Gutachtliche Stellungnahmen zu Instruktionen von Straßen- und Bebauungsplänen sowie zu städtebaulichen Verträgen und sonstigen allgemeinen Anfragen zur Beitragsfähigkeit nach BauGB und KAG

Gutachten 2006

- Gutachten	196
- Instruktionen / Sonstiges	105

Abrechnung BauGB, KAG

Beiträge



Aufgaben

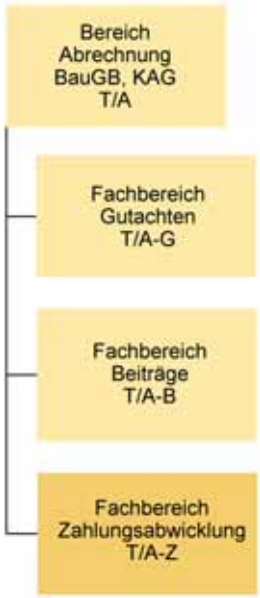
- Berechnung, Veranlagung und bescheidmäßige Abwicklung von Beiträgen nach der Erschließungsbeitragssatzung, der Straßenausbaubeitragssatzung sowie der Kostenerstattungsbeitragssatzung
- Durchführung des schriftlichen Anliegerinformationsverfahrens für beitragsfähige Baumaßnahmen nach KAG sowie Bereitstellung der beitragsrechtlichen Unterlagen zur Durchführung von Bürgerbeteilungen für beitragsfähige Baumaßnahmen nach BauGB und KAG sowie Einladung zur öffentlichen Veranstaltung
- Ausstellen von Anliegerbescheinigungen über den straßenmäßigen Erschließungszustand von Grundstücken

Abrechnungsvolumen 2006

- BauGB-Abrechnungen	13
beitragsfähiger Aufwand	2,13 Mio. EUR
Bescheide	512
- KAG-Abrechnungen	148
beitragsfähiger Aufwand	2,03 Mio. EUR
Bescheide	5.757
- Anliegerinformationen	5
- Bürgerbeteiligungen	21

Abrechnung BauGB, KAG

Zahlungsabwicklung



Aufgaben

- Bereich Billigkeitsmaßnahmen
  Bearbeitung der Stundungs-, Verrentungs-, Erlass- und Aussetzungsanträge für die durch T/A zu erhebenden Beiträge nach BauGB und KAG
- Bereich Insolvenzrecht
  Erlass von Duldungsbescheiden, Anmeldung von Beitragsforderungen zu Zwangsversteigerungen und Insolvenztabellen über die Stadtkasse
- Abwickeln von Grundschuldbestellungen und sonstiger Sicherheitsleistungen
- Erteilen von Löschungsbewilligungen insbesondere bei Sicherheitsleistungen nach § 62 BayBO 1901